

WERDEN SIE UNICEF-PATE:

www.unicef.de/pate

Spendenkonto:

IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.

Höninger Weg 104, 50969 Köln

Tel.: 0221/9 36 50-0, Fax: 0221/9 36 50-279

E-Mail: mail@unicef.de

www.unicef.de



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt
UNICEF Deutschland eine seriöse und
vertrauenswürdige Mittelverwendung.

unicef 
für jedes Kind

ZUKUNFT FÜR KINDER

Geschäftsbericht 2021

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.

UKRAINE: Xenia aus Odessa floh mit ihrem zweijährigen Sohn Marc nach Rumänien.

UNICEF unterstützt hier und in weiteren Nachbarländern Anlaufstellen für Geflüchtete. © UNICEF/UN0599591/Moldovan



UGANDA: Bei einer UNICEF-Veranstaltung berichtet die elfjährige Mercy Wanyenze, wie sich der Corona-Lockdown auf ihr Leben ausgewirkt hat. © UNICEF/UN054606/Abdul

TAG FÜR TAG FÜR KINDER

Kriege, vermehrt durch Klimawandel ausgelöste Dürren oder Überschwemmungen und die anhaltende Corona-Pandemie bedrohen die Zukunft unserer Kinder. Viele Mädchen und Jungen haben keine Chance auf ein gutes, geschütztes Aufwachsen. Für genau diese Kinder setzt UNICEF sich mit ganzer Kraft ein – Tag für Tag, rund um die Uhr und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen selbst. 75 Jahre nach der Gründung ist diese Arbeit wichtiger denn je – vielen Dank, dass Sie uns dabei unterstützen!



CHANCE AUF EINE KINDHEIT

In mehr als zehn Jahren Syrienkonflikt sind Millionen Kinder aus ihrer Heimat vertrieben worden. Viele leben nun in Flüchtlingslagern, oft in Zelten, die ihnen wenig Schutz vor Kälte und Regen bieten. UNICEF hilft, die Familien mit dem Nötigsten zu versorgen. Denn jedes Kind hat das Recht auf Schutz – und auf eine Zukunft.

SYRIEN: Kinder und ihre Familien im Flüchtlingslager Roj im Nordosten Syriens erhalten UNICEF-Pakete mit Winterkleidung. © UNICEF/JUN0497220/Souleiman



BANGLADESCH: Die Hütte von Fatema und ihren drei Kindern verbrannte durch das Feuer. Ihr Mann wurde verletzt und ist in medizinischer Behandlung. © UNICEF/UN0431930/Mohsin

NEUANFANG NACH DEM FEUER

Am 22. März 2021 bricht im Flüchtlingslager Cox's Bazar in Bangladesch ein verheerendes Feuer aus. Es zerstört die Behausungen Tausender Rohingya-Flüchtlingsfamilien, die hier Schutz vor Vertreibung und Gewalt im Nachbarland Myanmar gefunden hatten. UNICEF baut Wasserstellen, Latrinen und Lernzentren wieder auf und hilft den Kindern, das traumatische Erlebnis zu verarbeiten.



KAMPF GEGEN COVID-19

Als die Covid-19-Welle über Indien hereinbricht, bringt UNICEF schnell lebensrettende Hilfsgüter ins Land. Dazu gehören 3.000 Sauerstoffgeneratoren, Testkits und medizinische Ausrüstung, um die Krankenhäuser im Einsatz für erkrankte Patient*innen zu unterstützen. Hilfskräfte installieren 26 Sauerstoffanlagen in Kliniken im Nordosten des Landes.

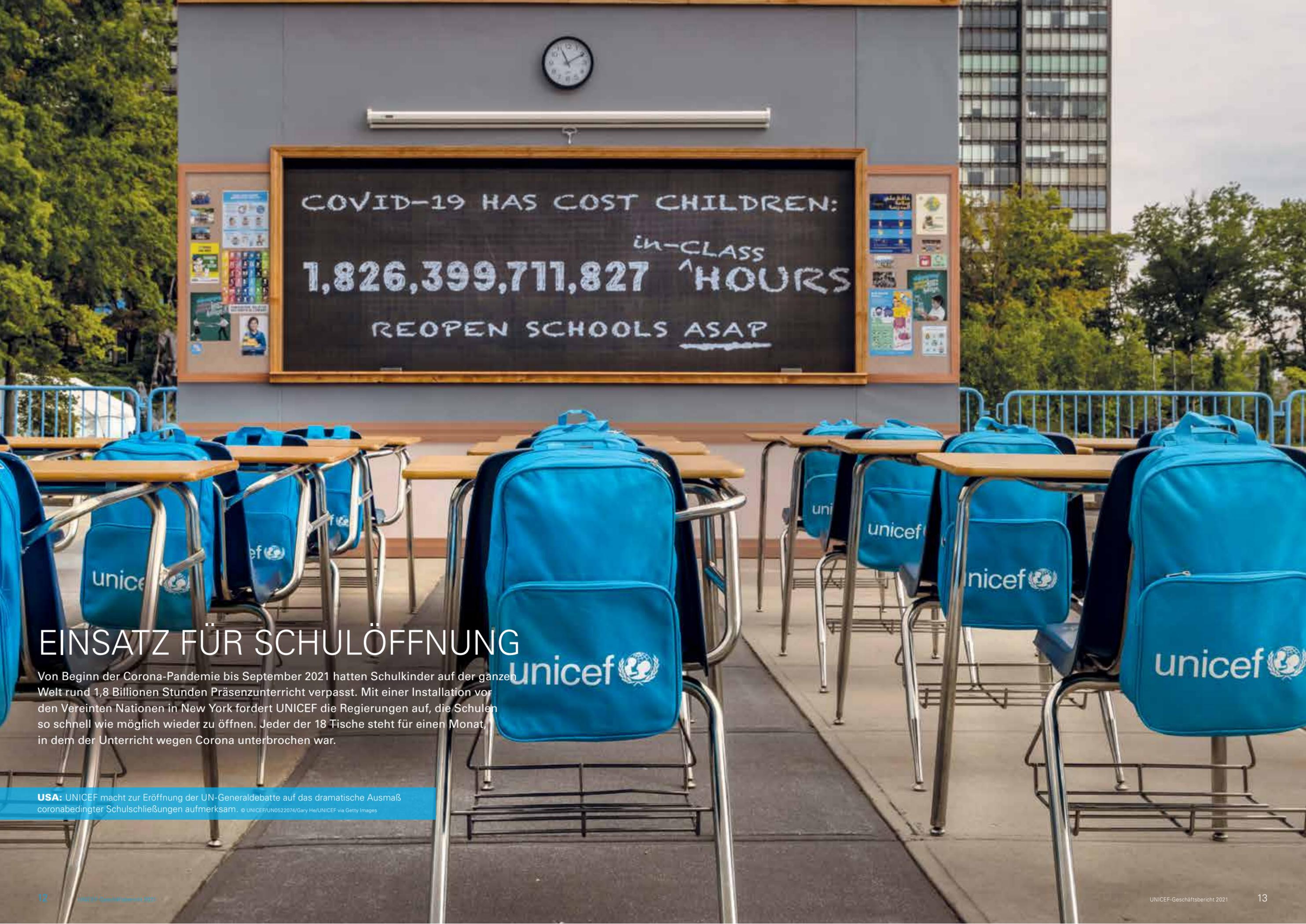
INDIEN: Covid-19-Patienten werden in einem Krankenhaus in Neu-Delhi behandelt.
© UNICEF/UN0456972/Singh



HILFE FÜR VERTRIEBENE

Der bewaffnete Konflikt in der Region Tigray im Norden Äthiopiens vertreibt Tausende Familien aus ihren Heimatdörfern. Weil die Gebiete stark umkämpft sind, ist der Zugang zu den betroffenen Familien schwierig. UNICEF-Nothilfe-Teams unterstützen die Wasserversorgung und behandeln mangelernährte Kinder mit Spezialnahrung.

ÄTHIOPIEN: UNICEF-Ernährungsspezialist Joseph Senesie untersucht im Süden der Region Tigray ein Kind auf Mangelernährung. © UNICEF/UN0494290/Nesbitt



EINSATZ FÜR SCHULÖFFNUNG

Von Beginn der Corona-Pandemie bis September 2021 hatten Schulkinder auf der ganzen Welt rund 1,8 Billionen Stunden Präsenzunterricht verpasst. Mit einer Installation vor den Vereinten Nationen in New York fordert UNICEF die Regierungen auf, die Schulen so schnell wie möglich wieder zu öffnen. Jeder der 18 Tische steht für einen Monat, in dem der Unterricht wegen Corona unterbrochen war.

USA: UNICEF macht zur Eröffnung der UN-Generaldebatte auf das dramatische Ausmaß coronabedingter Schulschließungen aufmerksam. © UNICEF/UN0522074/Gary He/UNICEF via Getty Images

INHALT

Seite

UNICEF-Strategie

GEMEINSAM STARK FÜR JEDES KIND

18

Ergebnisse weltweit

365 TAGE VOR ORT

22

Ergebnisse Deutschland

WIR NEHMEN EINFLUSS

32

Finanzen

JEDER BEITRAG ZÄHLT

38

Struktur

WIRKUNG FÜR KINDER

46

Partner

WIR SAGEN DANKE!

52

SYRIEN: In der provisorischen Gesundheitsstation von Dayr Hafir in der Region Aleppo erhält die drei Monate alte Zuka die wichtigsten Impfungen. © UNICEF/UNI346889/Chnkjji

ZUKUNFT – FÜR KINDER, MIT KINDERN

VOR WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN STEHT UNICEF HEUTE?

Georg Graf Waldersee: Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Zeit großer Krisen auf, die sie und ihre ganze Generation buchstäblich überall betreffen. Über zwei Jahre Covid-19-Pandemie mit ihren noch nicht vollständig überschaubaren gesellschaftlichen und sozialen Folgen, über lange Jahre in vielen Teilen der Welt andauernde Konfliktsituationen und die greifbaren Gefahren der Klimaveränderung haben die über Jahrzehnte mühsam errungenen Fortschritte für Kinder in Gefahr gebracht. In erschütternder Weise sehen wir aktuell in der Ukraine die existenzielle Bedrohung gerade der Kinder und Jugendlichen in Kriegs- und Konfliktsituationen.



Georg Graf Waldersee,
Vorsitzender von UNICEF
Deutschland, und
Christian Schneider,
Geschäftsführer

Es ist doch ganz offensichtlich: Das klare Mandat von UNICEF zum Schutz von Kindern und unser verantwortliches Eintreten für Menschen- und Kinderrechte, für Solidarität und Menschlichkeit hat heute – auch bei uns in Europa – eine noch größere Bedeutung als bei unserer Gründung vor jetzt mehr als 75 Jahren.

WAS SIND DIE SCHWERPUNKTE DER UNICEF-ARBEIT?

Christian Schneider: Niemand hätte vor 75 Jahren gedacht, dass wir in den 20er-Jahren dieses Jahrtausends mit unseren UNICEF-Programmen immer noch mithelfen müssen, die elementare Grundversorgung von Millionen Kindern zu sichern. UNICEF stärkt mit seiner Arbeit die Widerstandskraft der ärmsten Familien angesichts vielfältiger Herausforderungen. Viele Entwicklungs- und Schwellenländer befinden sich – verschärft durch die Pandemie – in einer Wirtschaftskrise. UNICEF arbeitet mit den Regierungen daran, die Folgen für die ärmsten Kinder abzufedern. Wir setzen beispielsweise alles daran, dass viele Millionen Mädchen und Jungen trotz der langen Schulschließungen weiter lernen können.

Gemeinsam mit Partnern hat UNICEF bislang über eine Milliarde Dosen Covid-19-Impfstoff für die ärmsten Länder beschafft, damit zum Beispiel Gesundheitspersonal und Lehrkräfte geschützt sind. Um das Virus zu besiegen, helfen wir, die Gesundheitssysteme langfristig zu verbessern.

Am meisten Sorge ich mich um die Kinder in Krisenländern und Kriegsgebieten. Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist so groß wie nie zuvor. In Afghanistan habe ich im letzten, eiskalten Winter selbst erlebt, wie UNICEF für unzählige Familien ein Rettungsanker ist. Gleichzeitig müssen für die Kinder in Krisenländern nachhaltige Perspektiven geschaffen werden.

WELCHE ROLLE SPIELT UNICEF IN DEUTSCHLAND?

Georg Graf Waldersee: Die Pandemie hat in vielen Ländern Ungleichheiten und Risiken für Kinder und Jugendliche verschärft und neue geschaffen – leider auch bei uns. Es geht jetzt darum, wirksame Antworten zu finden, um die Lebenssituation junger Menschen auch bei uns im Land dauerhaft zu verbessern und dabei kein Kind zurückzulassen.

Wir haben unsere konkreten Vorstellungen dazu formuliert und stehen in engem und sehr zielführendem Austausch mit den relevanten Bundes- und Landesministerien genauso wie mit den Organisationen der Zivilgesellschaft. Für uns steht fest: Eine zukunftsfähige Politik hat sich an den verbrieften Kinderrechten zu orientieren. Ob Digitalisierung, Klimaanpassung oder Familien- und Sozialpolitik, unsere Kinder werden mit den Folgen der heutigen Entscheidungen leben müssen. Gerade deshalb treten wir entschieden dafür ein, Mädchen und Jungen in Schulen, Gemeinden, auf Landes- und Bundesebene mit einzubeziehen, wenn es um sie und nachfolgende Generationen betreffende Entscheidungen geht.



BANGLADESCH: Der siebenjährige Jahir erzählt UNICEF-Mitarbeiter Rashad Lateef, wie er den Brand im Camp für Rohingya-Flüchtlinge erlebt hat. © UNICEF/UN0575809/Sujan

WAS BEWEGT KINDER UND JUGENDLICHE HEUTE?

Christian Schneider: Zum Glück lässt sich die jüngere Generation trotz aller Probleme nicht entmutigen. UNICEF hat weltweit 21.000 junge und ältere Menschen gefragt, wie sie in die Zukunft schauen. Das Ergebnis: Im Vergleich zu den Älteren bleiben junge Leute optimistisch und denken viel globaler. Sie sehen sich mehr als Weltbürger*innen und befürworten eher die internationale Zusammenarbeit. Bemerkenswerterweise sind die meisten der befragten Jugendlichen überzeugt, dass sich im Vergleich zu früher vieles verbessert hat. Und sie sind – wie übrigens auch die ältere Generation – der Meinung, dass junge Menschen mehr gehört werden müssen.

WIE BLICKEN SIE IN DIE ZUKUNFT?

Christian Schneider: Irgendwo im Kleingedruckten der Gründungsdokumente von UNICEF muss stehen: Ohne Optimismus geht es nicht. Wenn ich sehe, wie unsere Teams in Afghanistan, in der Ukraine und in zig weiteren Ländern unter im Wortsinn allen Umständen weiter Großartiges für Kinder leisten, weiß ich auch in Zeiten globaler Krisen: Wir werden immer Hilfe für Kinder ermöglichen können.

Georg Graf Waldersee: Wir erleben in den letzten Jahren einen großen und stetig wachsenden Rückhalt für die UNICEF-Arbeit in Deutschland. Das unterstreicht eindrucksvoll, wie Mitmenschlichkeit und Solidarität bei uns doch viel mehr gelebt werden als es manch zugespitzte öffentliche Debatte glauben machen könnte. Ich danke allen Spenderinnen und Spendern, Partnern im Unternehmensbereich, der Philanthropie und im zivilgesellschaftlichen Engagement sowie gerade auch der Bundesregierung für ihre großartige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Mein ganz besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich für UNICEF Engagierten in den Gremien und Arbeitsgruppen sowie dem jungen UNICEF-Engagement in Schulen und Hochschulen. Sie alle haben sich auch 2021 trotz der anhaltenden Pandemielage unglaublich stark und selbstlos für die Verwirklichung der Kinderrechte eingesetzt. Für das, was wir alle gemeinsam erreichen wollen, ist jeder Beitrag eine unersetzbare Hilfe.


Georg Graf Waldersee
Vorsitzender


Christian Schneider
Geschäftsführer

GEMEINSAM STARK FÜR JEDES KIND

DIE IN DER-UN-KINDERRECHTSKONVENTION VERBRIEFTE RECHTE GELTEN FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN AUF DER GANZEN WELT.

Damit sie für jedes Kind Wirklichkeit werden, hat UNICEF sich mit seiner globalen Strategie auf konkrete Fortschritte verpflichtet - damit mehr Kinder überleben, sich gut entwickeln, zur Schule gehen und vor Gewalt geschützt sind. Im letzten und entscheidenden Jahrzehnt zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) konzentriert sich UNICEF bis 2025 auf fünf miteinander verbundene Ziele. Sie bilden die Grundlage der weltweiten Ausrichtung der Programmarbeit.

UNICEF Deutschland trägt zu diesen Zielen als Teil der weltweiten UNICEF-Familie sehr konkret bei – durch politischen und gesellschaftlichen Einsatz für Kinderrechte, durch wirkungsvolle Programmaktivitäten für Kinder in Deutschland und durch einen wachsenden finanziellen Beitrag aus Deutschland. Die Arbeit der Nationalkomitees in Deutschland und weiteren Industrieländern ist ein wesentlicher Bestandteil der UNICEF-Gesamtstrategie, um die nachhaltigen Entwicklungsziele bis 2030 zu erreichen – gerade für die am meisten benachteiligten und ausgegrenzten Kinder in den entlegensten Winkeln der Erde.



Ziel 1: ÜBERLEBEN

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, kann überleben und sich gut entwickeln – durch den Zugang zu qualitativ hochwertigen Dienst- und Sachleistungen.



Ziel 2: LERNEN

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, kann lernen und Fähigkeiten für die Zukunft erwerben.



Ziel 3: KINDERSCHUTZ

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, ist vor Gewalt, Ausbeutung, Misshandlung, Vernachlässigung und schädlichen Praktiken geschützt.



Ziel 4: SICHERE UMGEBUNG

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, hat Zugang zu sicherer, resilienter Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygiene und lebt in einem Klima und einer Umwelt, die sicher und nachhaltig sind.



Ziel 5: GERECHTE CHANCEN

Jedes Kind, inklusive Jugendlicher, hat Zugang zu sozialer Sicherung und lebt frei von Armut.

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO: In der Hauptstadt Kinshasa erhält ein Kind die Schluckimpfung gegen Polio. © UNICEF/UN0507512/Dejongh



DEUTSCHLAND: Über das Programm „Kinderrechtsschulen“ von UNICEF Deutschland bestimmen Kinder der Grundschule Sonnenstraße in Düsseldorf mit.

ALS BEITRAG ZUM ERREICHEN DER FÜNF WELTWEITEN ZIELE HAT UNICEF DEUTSCHLAND FÜR 2022 BIS 2025 DIE STRATEGIE „GEMEINSAM STARK FÜR JEDES KIND“ ENTWICKELT – FÜR KONKRETE VERBESSERUNGEN FÜR KINDER WELTWEIT WIE IN DEUTSCHLAND.



Gemeinsam Zukunft gestalten, zusammen mit Kindern und Jugendlichen – dafür tritt UNICEF ein.

Damit viele Menschen die Anliegen für Kinder unterstützen, stimmt UNICEF Deutschland seine Angebote auf die Bedürfnisse vieler unterschiedlicher Menschen ab. In der Strategie für Deutschland spielen die Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie der Ausbau von Bündnissen und Partnerschaften eine Schlüsselrolle. Denn sie helfen, die UNICEF-Arbeit für Kinder noch wirkungsvoller zu gestalten:

BÜNDNISSE und PARTNERSCHAFTEN für Kinder ausbauen

Den enormen globalen Herausforderungen lässt sich nur gemeinsam wirkungsvoll begegnen. Deshalb sind starke Partnerschaften, Kooperationen und Bündnisse so wichtig. Beispielsweise Unternehmen können mit UNICEF zur Verwirklichung der Kinderrechte

entscheidend beitragen – durch Veränderungen ihres unternehmerischen Handelns, durch ihre Beziehungen zu Politik, Wirtschaft und Verbänden sowie durch das Gewicht ihrer Stimme. UNICEF Deutschland baut deshalb seine Bündnisse und Partnerschaften mit dem Privatsektor sowie mit Politik, Wissenschaft, bedeutenden Stiftungen und weiteren Organisationen in den nächsten Jahren gezielt weiter aus.

PARTIZIPATION von Kindern und Jugendlichen verankern

Kinder und Jugendliche wollen sich an Prozessen und Entscheidungen beteiligen – und es ist ihr in der Kinderrechtskonvention festgelegtes Recht. UNICEF Deutschland verstärkt deshalb bis 2025 sein Engagement für mehr politische und gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten der jungen Generation deutlich. Dabei geht es um strukturierte, nachhaltig wirksame Beteiligung junger Menschen in Bund, Ländern, Kommunen, in Schulen und über digitale Formate. UNICEF Deutschland verstärkt dafür

beispielsweise die Advocacyarbeit und erweitert die Angebote für Jugendliche, sich in lokalen JuniorTeams für Kinderrechte zu engagieren. Junge Menschen selbst entwickeln die Aktivitäten mit.



Beim Takeover Bellevue tauscht sich UNICEF-Schirmherrin Elke Büdenbender mit engagierten Jugendlichen aus.



365 TAGE VOR ORT

UNICEF IST WELTWEIT AN DER SEITE DER KINDER – selbst an den entlegensten Orten, nach Katastrophen, in Kriegs- und Krisengebieten. Bei Nothilfeinsätzen gelangt die Hilfe innerhalb von 72 Stunden zu den Kindern. Parallel stellt UNICEF die Weichen für Wiederaufbau und nachhaltige Entwicklung. Denn jedes Kind, gerade die besonders benachteiligten Mädchen und Jungen, hat das Recht auf eine Kindheit.

MOSAMBIK: UNICEF-Mitarbeiter Daniel Timme spricht mit Kindern aus Praia Nova in der Region Beira. Ihr Dorf ist von Überschwemmungen bedroht. © UNICEF/UN0403969/Franco



UKRAINE: Die neunjährige Leona hat mit ihrer Mutter Olga das „Blue-Dot“-Zentrum in Sighetu Marmatiei, Rumänien, erreicht – hier können sie sich etwas ausruhen. © UNICEF/UN0609853/Holerga

KEINERLEI NORMALITÄT MEHR FÜR KINDER



MICHAELA BAUER IST STELLVERTRETENDE UNICEF-LEITERIN IN DER UKRAINE UND ORGANISIERT GEMEINSAM MIT DEM TEAM VOR ORT DIE AKTUELLE NOTHILFE FÜR KINDER.

Als am 24. Februar 2022 morgens die ersten Raketen auf Kiew und andere Städte fielen, brach für Millionen von Kindern in der Ukraine ihre gesamte Welt zusammen. Der Krieg nahm ihnen innerhalb weniger Tage und Wochen alles, was sie kannten und was ihnen Sicherheit bot: Freunde, Familie, Schule, Kindergarten. Mittlerweile sind Millionen Mädchen und Jungen auf der Flucht, innerhalb der Ukraine oder in den Nachbarländern. Unzählige Familien wurden auseinandergerissen: Während die Mütter mit den Kindern nach Schutz suchen, mussten die Väter, Brüder oder Onkel häufig zurückbleiben.

Viele Kinder haben Bombardierungen erlebt, sind unter Beschuss geraten, haben Nächte im Schutzbunker verbracht. Diese Erfahrungen sind eine enorme Belastung. Wir erleben hier tagtäglich Kinder, die völlig geschwächt sind durch Erschöpfung, Durst und Hunger, die traumatisiert sind und teilweise sogar aufgehört haben zu sprechen. Wir sehen Kinder, die nachts aufschrecken und bei jedem lauten Geräusch zusammensucken.

UNICEF arbeitet seit vielen Jahren in der Ukraine, insbesondere im Osten des Landes. Angesichts der ersten Kämpfe in der Donbass-Region haben wir benachteiligte Familien mit dem Nötigsten versorgt, haben Wasserleitungen repariert und Gesundheitsstationen ausgestattet. Auch die Förderung von Kindergärten und Schulen gehörte zum Programm. Mit dem Ausbruch des Krieges haben wir unsere Hilfe gemeinsam mit unseren lokalen Partnern verstärkt: Wir unterstützen Krankenhäuser im ganzen Land mit lebensrettender Ausrüstung und Medikamenten. Mobile Teams leisten psychosoziale Hilfe für traumatisierte Kinder, teilweise auch in Schutzbunkern, so dass die Mädchen und Jungen etwas Abstand von ihren schlimmen Erlebnissen gewinnen können.

Wir helfen auch, dass Kinder weiter lernen können – beispielsweise über Online-Angebote. In den Nachbarländern der Ukraine ist UNICEF ebenfalls aktiv und hat bereits mehrere sogenannte „Blue-Dot“-Zentren eingerichtet. In diesen Anlaufstellen erhalten geflüchtete Familien wichtige Informationen zur Weiterreise, sie können sich ausruhen und die Kinder haben einen sicheren Ort zum Spielen. In der Ukraine selbst unterstützen wir Geflüchtete über sogenannte „Spilno“-Zentren (Spilno = „Zusammen“), die ähnliche Leistungen anbieten.

Herzlichen Dank an alle Spender*innen, die den Nothilfeinsatz in der Ukraine im Jahr 2022 so großzügig unterstützen. So können wir weiter an der Seite der Kinder sein, jeden Tag.



In Kiew sucht eine Frau in ihrer Wohnung, die durch Angriffe völlig zerstört wurde, nach Habseligkeiten.



AFGHANISTAN: Der sieben Monate alte Rahmatullah war schwer mangelernährt und litt an einer Atemwegserkrankung – mit Hilfe von UNICEF kommt er wieder zu Kräften. © UNICEF/UN0590792/Fazl

ES GEHT UMS ÜBERLEBEN



UNICEF-PRESSESPRECHERIN CHRISTINE KAHMANN HAT IN AFGHANISTAN ERLEBT, WIE UNICEF KINDERN UNTER SCHWIERIGSTEN BEDINGUNGEN HILFT.

Wir begegnen der fünfjährigen Basmeena auf der Station für schwer mangelernährte Kinder im Krankenhaus von Gardez im Hinterland von Kabul. Mit fünf Jahren wiegt sie gerade einmal 8,4 Kilogramm. Vor elf Tagen hatten ihre Schwester und ihr Vater sie ins Krankenhaus gebracht. Es sei nicht das erste Mal, dass ihr Leben in Gefahr sei, berichtet uns ihr Arzt. Schon vor ein paar Monaten war Basmeena krank, verlor stark an Gewicht und kämpfte um ihr Überleben, weil es der Familie an allem fehlt. Das Gesundheitsteam päppelte sie mit Medikamenten und therapeutischer Nahrung wieder auf – doch zu Hause fehlt es an Nahrung und sauberem Trinkwasser. Mehr als eine Million Kinder in Afghanistan sind von schwerer, lebensbedrohlicher Mangelernährung bedroht, ihr Leben hängt an einem seidenen Faden.

Seit vielen Jahren ist Afghanistan einer der schlimmsten Orte der Welt, um ein Kind zu sein. Die Folgen des jahrzehntelangen Konflikts, eine schwere Dürre, extremer Hunger und die Armut haben die Familien mit voller Wucht getroffen. Nach dem Machtwechsel im August 2021 wurden viele internationale Hilfsgelder eingefroren, die Wirtschaft ist im freien Fall, Lebensmittel sind kaum noch bezahlbar. Gesundheitseinrichtungen stehen vor dem Zusammenbruch. Mehr als 24 Millionen Menschen in Afghanistan benötigen humanitäre Hilfe, darunter 13 Millionen Kinder – fast so viele Mädchen und Jungen wie in ganz Deutschland.

UNICEF hilft zusammen mit seinem großen Netzwerk an langjährigen Partnern in allen Landesteilen und hat seinen Einsatz noch verstärkt. Unsere Teams statten Krankenhäuser und Gesundheitsstationen mit lebenswichtigen Medikamenten, Zusatznahrung und medizinischer Ausrüstung aus, impfen Kinder und sorgen für sauberes Wasser. UNICEF unterstützt auch mehr als 7.800 Gemeindeschulen in ganz Afghanistan, damit Kinder die Chance auf Bildung haben. Kinder lernen dort lesen und schreiben, gut die Hälfte sind Mädchen – ein Hoffnungsschimmer.



Basmeena mit ihrer elfjährigen Schwester Jamila.



MADAGASKAR: Im Dorf Ambondro holen Kinder Wasser aus selbst gegrabenen Löchern – andere Wasserquellen gibt es nicht. © UNICEF/UN0406738/Andrianantenaina

WIR BRAUCHEN WASSER

ABELA RALAVITA VON UNICEF MADAGASKAR ARBEITET TÄGLICH MIT FAMILIEN, DIE UNTER DEN FOLGEN DES KLIMAWANDELS LEIDEN.



Ich traf die vierjährige Anjamee im Dorf Maroalopoty im Süden Madagaskars. In der Region herrscht eine schwere Dürre. Seit einem Jahr ist jede Ernte ausgefallen. Über eine Million Menschen wissen morgens nicht, ob sie abends etwas zu essen haben werden. Auch Anjamees Familie hungert: Wind und Sand haben ihre kleine Maniok-Plantage zerstört, es gibt kaum noch Wasser für die Landwirtschaft. Die Zahl der mangelernährten Kinder ist deshalb dramatisch angestiegen. Anjamee war von anhaltendem Durchfall – eine Folge verschmutzten Wassers – bereits stark ausgezehrt. Mit Hilfe von UNICEF konnte sie noch rechtzeitig behandelt werden.

Jetzt geht es ihr besser.



© UNICEF/UN0406724/Andrianantenaina

Anjamee ist vier Jahre alt und schwer mangelernährt – ihre Mutter sorgt sich um ihr Leben.

Die Hungerkrise in Madagaskar ist aktuell eine der schlimmsten in Afrika. Auf der gesamten Insel hat es vier Jahre in Folge kaum oder gar nicht geregnet. Flüsse und Seen sind ausgetrocknet, die Ernte verdorrt und die Tiere sterben – eine Folge des Klimawandels. Für die Menschen bedeutet das: Die letzten Vorräte werden knapp, die Lebensmittel auf den Märkten immer teurer. Die Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie führen zudem dazu, dass viele Mütter und Väter kaum noch Geld verdienen können, um die Familie zu versorgen. Manche Familien sind so verzweifelt, dass sie versuchen, sich mit Kakteen und Blättern am Leben zu halten.

UNICEF hilft in Madagaskar, mangelernährte Mädchen und Jungen mit lebensrettender Erdnusspaste zu behandeln. Jedes Päckchen enthält 500 Kilokalorien und viele Vitamine und Mineralstoffe. So kam auch Anjamee wieder zu Kräften. Ihre Mutter bringt sie weiter jeden Mittwoch zur Kontrolluntersuchung ins lokale Gesundheitszentrum. Hier werden die Kinder gemessen und gewogen und erhalten Zusatznahrung. UNICEF informiert die Familien hier auch, wie wichtig Hygiene ist und wie sie ihre Kinder auch mit kargen Mitteln möglichst gut versorgen.



© UNICEF/UN0406819/Andrianantenaina

Wenn Mangelernährung früh erkannt wird, ist die Behandlung meist erfolgreich. Allein im ersten Halbjahr 2021 hat UNICEF 94.500 Mütter und Vätern darin angeleitet, den Ernährungszustand ihrer Kinder regelmäßig zu prüfen. So erhalten sie rechtzeitig Hilfe. Um die Mädchen und Jungen vor Infektionen zu schützen, impfen unsere Helfer*innen sie. Auch Krankheiten wie Durchfall und Malaria werden behandelt. UNICEF baut und repariert auch Brunnen und organisiert Tanklaster - damit die Menschen sauberes Wasser trinken können und ihre Kinder möglichst gar nicht erst krank werden.

Die ehrenamtliche Gesundheitshelferin Fabrina hilft im Dorf Maroalopoty, die Kinder zu messen und zu wiegen.



NEPAL: Am Tribhuvan-Flughafen in Kathmandu treffen Covid-19-Schutzausrüstung und medizinische Hilfsgüter von UNICEF ein. © UNICEF/UN0475040/

GRÖSSTE IMPFKAMPAGNE ALLER ZEITEN

MOUNIR BOUZAR UNTERSTÜTZT ALS LOGISTIK-EXPERTE BEI UNICEF IN KOPENHAGEN DIE WELTGRÖSSTE IMPFKAMPAGNE COVAX. IM INTERVIEW BERICHTET ER ÜBER DIE HERAUSFORDERUNGEN..



UNICEF organisiert im Rahmen von COVAX die Beschaffung und Lieferung von Corona-Impfstoffen. Mounir Bouazar ist mit verantwortlich, dass weltweit rund zwei Milliarden Impfstoffe gut gekühlt zu den Menschen gelangen. In Ghana und der Elfenbeinküste wurden im Februar 2021 die ersten Seren ausgeliefert, beispielsweise für Gesundheitspersonal. Bis Ende des Jahres hatten bereits 144 Länder schützende Impfstoffe gegen Covid-19 erhalten – es ist die größte Impfkampagne aller Zeiten.

MOUNIR, WAS GENAU IST DEINE AUFGABE?

Ich stelle die Lieferung von Corona-Impfstoffen und wichtiger Impfausrüstung bis in die Zielländer sicher – direkt von den Herstellern oder aus den UNICEF-Warenlagern in Kopenhagen, Dubai, Panama City und Shanghai. Wir liefern per Flugzeug und Schiff, schließlich über Land. COVAX ist die vermutlich komplexeste logistische Herausforderung aller Zeiten. Ein Beispiel: Die ersten Impfstoffe für Ghana kamen aus dem indischen Mumbai, die nötigen Spritzen lagerten in Dubai – und wir hatten nur 72 Stunden Zeit. Wir fanden dann einen Flug von Shanghai nach Dubai. Er konnte für UNICEF ausnahmsweise in Mumbai zwischenlanden und die Impfstoffe mitnehmen. In Dubai wurde alles umgeladen und nach Ghana weitergeschickt. Zusammen mit den Herstellern, Fluggesellschaften, dem UNICEF-Länderbüro und den Logistikunternehmen schafften wir den Zeitplan und erhielten sogar die Kosten der Luftfracht erlassen – eine starke Leistung aller Beteiligten.

WAS SIND DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN?

Besonders am Anfang mussten wir mit Lieferengpässen und durch Covid-19 reduzierten Luftfracht-Kapazitäten zurechtkommen. Beim Transport von Impfstoffen ist zudem sehr wichtig, dass die Kühlkette niemals unterbrochen wird. Es gibt strenge Vorschriften, innerhalb welcher Zeit und bei welchen Temperaturen die Impfdosen transportiert werden müssen. Wichtig sind deshalb realistische Zeitpläne – und die laufende Information der Länder darüber, wann sie mit Lieferungen rechnen können.

WAS UNTERSCHIEDET COVAX VON ANDEREN AUFGABEN?

Obwohl wir viel Erfahrung damit haben, bei Konflikten oder Naturkatastrophen Nothilfe zu leisten, ist das Ausmaß dieser weltweiten Aufgabe einmalig. Und wir erleben, dass Unternehmen und Organisationen wie nie zuvor Hand in Hand arbeiten und ihre Hilfe anbieten, sei es in Form von Spenden, Dienstleistungen oder Mitarbeitenden. Uns alle eint ein globales Ziel: Corona-Impfstoffe für die Welt verfügbar zu machen. Es ist wunderbar und ein echtes Privileg, Teil dieses historischen Moments zu sein.

ERGEBNISSE UNICEF-NOTHILFE 2021

-  **2,4 MILLIONEN** schwer mangelernährte Kinder behandelt.
-  **22,4 MILLIONEN** Kinder und Frauen medizinisch behandelt.
-  **34 MILLIONEN** Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt.
-  **110,7 MILLIONEN** Kindern die Chance zum Lernen gegeben.
-  **5 MILLIONEN** Kinder und Betreuer*innen psychosozial unterstützt



BERLIN, 20. September 2021: Zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk ruft UNICEF zum Weltkindertag dazu auf, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken und so die Weichen für eine zukunftsfähige und kinderfreundlichere Welt zu stellen.

Mit dabei waren engagierte Jugendliche aus dem JuniorBeirat von UNICEF Deutschland und dem Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerks, unterstützt von Regina Halmich (ehemalige Boxerin und Patin des Deutschen Kinderhilfswerks), Willi Weitzel (Reporter und UNICEF-Pate) sowie Peter-Matthias Gaede, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von UNICEF Deutschland. © Photoatelier ISO25

WIR NEHMEN EINFLUSS

UNICEF BRINGT MENSCHEN ZUSAMMEN, DIE DIE PERSPEKTIVE DER KINDER VERTRETEN UND EINFLUSS AUF ÖFFENTLICHE DEBATTEN NEHMEN – SO WERDEN VERÄNDERUNGEN MÖGLICH.

Eine bessere und gerechtere Welt für alle ist möglich, wenn die Verwirklichung der Kinderrechte und die nachhaltigen Entwicklungsziele der Kompass sind. Bundesweit sind rund 8.000 Engagierte mit 88 Arbeitsgruppen, 50 Hochschulgruppen und 60 JuniorTeams das Gesicht und die Stimme von UNICEF vor Ort. Sie treten in ihren Städten und Kommunen stark dafür ein, die Kinderrechte umzusetzen und gesellschaftliche Veränderungen voranzutreiben. Im zweiten Pandemiejahr lag der Schwerpunkt erneut auf digitalen Aktivitäten: Die Engagierten sind auf rund 200 eigenen Social-Media-Kanälen auf Facebook und Instagram für UNICEF aktiv. Und das Interesse wächst weiter: Mehr als 2.400 Engagierte nahmen 2021 an über 60 Webinaren, Online-Trainings und interaktiven E-Learning-Angeboten teil.

Vor der Bundestagswahl hatte UNICEF Deutschland mit dem Positionspapier **#POLITIK MIT ZUKUNFT** Empfehlungen für den Schutz, die Förderung und

eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gegeben. Jetzt geht es darum, dass dieser Plan umgesetzt wird. Dafür setzt UNICEF Deutschland sich 2021 von Berlin aus auf politischer Ebene intensiv ein. Die UNICEF-Engagierten leisten hier wichtige Unterstützung: Allein 2021 kontaktierten und sensibilisierten sie

rund 900 lokalpolitische Entscheidungsträger*innen, für Kinderrechte einzutreten. So arbeitet UNICEF beispielsweise gemeinsam mit Partnerorganisationen weiter dafür, dass die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden.

Anlässlich seines 75. Geburtstags hatte UNICEF das gesamte Jahr 2021 unter die Zukunftsfrage



„Wie wollen wir leben?“ gestellt. Allein an der digitalen Mitmachaktion **#GENZUKUNFT** beteiligten sich über die sozialen Netzwerke mehr als 3,3 Millionen junge Menschen. Rund 1.000 Mädchen und Jungen steuerten eigene Beiträge mit ihren Vorstellungen von einer guten Zukunft bei. Im Oktober diskutierten junge Leute beim „Takeover“ von Schloss Bellevue auf Einladung des Bundespräsidenten über die Themen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Zum UNICEF-Geburtstag im Dezember präsentierten die zwölf Mitglieder des UNICEF-JuniorBeirats dem Bundespräsidenten und UNICEF-Schirmherrin Elke Büdenbender ihre Forderungen für eine lebenswerte Zukunft nochmals persönlich.

An der Kampagne **#NIEMALSGEWALT** beteiligten sich über das Jahr mehr als 150 Gruppen, vor allem auf Social Media. Zum Internationalen Tag der gewaltfreien Erziehung am 30. April rief UNICEF dazu auf, überholte Erziehungssprüche positiv umzuformulieren. So erhielt das bedrohliche „Solange Du die Füße unter meinen Tisch stellst...“ mit „...fühl Dich zu Hause.“ ein Happy End. Statt dem „Klaps auf den Po“, der angeblich noch niemandem geschadet habe, wurde der



„Klaps auf den Po“, der angeblich noch niemandem geschadet habe, wurde der

Aus dir wird ALLES, WAS DU WILLIST.

Spruch zu „Ein Klopfen auf die Schulter hat noch niemandem geschadet“ umformuliert. Der große Erfolg der Sprücheaktion mündete in einer UNICEF-Poster- und Stickerserie zur Kampagne **#NiemalsGewalt**. Sie wurde tausendfach bestellt und lokal verbreitet.

Zum Weltkindertag am 20. September gab es unter dem Motto „Kinderrechte jetzt!“ viele lokale Aktionen der Engagierten, auf der Straße und im Netz. So eroberten Mädchen und Jungen bei der UNICEF-Mitmachaktion **#WIESTARKWÄREDASDENN** in vielen Städten in ganz Deutschland mit bunten Kreidebildern den öffentlichen Raum.



Am Internationalen Tag der Kinderrechte, dem 20. November, feiert UNICEF auf der ganzen Welt den Tag, an dem 1989 die Kinderrechtskonvention verabschiedet wurde. Unter dem Motto **#TURNTHEWORLDBLUE – FARBE BEKENNEN FÜR KINDERRECHTE** erstrahlten dazu weltweit Gebäude und Wahrzeichen in UNICEF-blau. Über 60 UNICEF-Gruppen organisierten lokale Aktionen, u.a. erstrahlten mehr als 50 markante Gebäude in blauem Licht, darunter die Allianz-Arena in München oder Schloss Drachenburg in Königswinter. In 70 Kommunen fanden zusätzlich Veranstaltungen und Aktionen zu den Kinderrechten statt. Auch 140 Schulen machten mit und bekannten mit kreativen Ideen Farbe für Kinderrechte.



Zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November bekannten in ganz Deutschland Menschen Farbe für Kinderrechte

An den Schulen fanden 2021 erneut zahlreiche Spendenaktionen zu **WIR LAUFEN FÜR UNICEF** und **LESEN FÜR UNICEF** statt. Gesponsert von Verwandten und Freunden sammelten die Schüle-



rinnen und Schüler mit jedem gelaufenen Kilometer und jeder gelesenen Seite Spenden, damit benachteiligte Kinder zur Schule gehen können. Die eine Hälfte des Geldes

geht an UNICEF, die andere bleibt für eigene Projekte an der Schule. Beim Laufen waren 44 Schulen mit rund 8.200 Beteiligten für die Kinderrechte aktiv. Bei der Leseaktion machten 60 Schulen mit gut 8.300 Mädchen und Jungen, Lehrkräften und Eltern mit. Viele von ihnen hatten sich zur ersten UNICEF-Lesewoche angemeldet. Sie fand zum Tag der Erde am 22. April statt – mit ausgewählter Literatur zum Thema Kinderrechte und nachhaltige Entwicklung.



Du planst eine größere Wanderaktion? Die lokale UNICEF-Gruppe unterstützt dich gern:

www.unicef.de/gruppen

WALK4 UNICEF

Ganz neu ging 2021 die UNICEF-Aktion **WALK4UNICEF** an den Start, anlässlich des 75. UNICEF-Geburtstags. Unter dem Motto Wandern – Spenden – Helfen machten rund 7.500 Teilnehmende aus 79 Städten in ganz Deutschland mit. Sie „erwanderten“ damit Spenden für die Wasser- und Hygieneprogramme von UNICEF – lokal unterstützt von den ehrenamtlich Engagierten.

Rund 1.000 UNICEF-Engagierte sammelten in 2021 zudem Spenden für die globale Corona-Impfinitiative **COVAX**, in bundesweit 955 Impfzentren und Hausarztpraxen. Dabei kamen rund 575.000 Euro für die größte Impfkampagne aller Zeiten zusammen. UNICEF verantwortet die Beschaffung und den Transport von Corona-Impfstoffen und tritt dafür ein, dass auch Entwicklungsländer einen gerechten Zugang erhalten.

unicef für jedes Kind

NOTHILFE CORONAVIRUS

Helfen Sie den Menschen in den ärmsten Ländern. Spenden Sie für Impfstoff.

www.unicef.de/covax

PROGRAMM IN DEUTSCHLAND

MIT GEZIELTEN PROGRAMMINITIAIVEN IM EIGENEN LAND HILFT UNICEF, DASS DIE KINDERRECHTE FÜR JEDES KIND WIRKLICHKEIT WERDEN:

KINDERRECHTESCHULEN

Mit dem Kinderrechteschulen Programm unterstützt UNICEF Schulen dabei, die UN-Kinderrechtskonvention in Unterricht und Schulalltag zu verankern. Das siebenstufige Training vereint Online-Lerninhalte und Aktivitäten vor Ort. Gemeinsam mit geschulten Trainer*innen entwickeln die Schulen eigene Pläne, um die Kinderrechte zu leben. Schlüsselkomponente ist dabei die Beteiligung der Kinder selbst. Aktuell sind rund 220 Kinderrechteschulen – 190 in Nordrhein-Westfalen und 31 in Niedersachsen – Teil des Programms. Bis 2030 will UNICEF alle Bundesländer erreichen und Kinderrechte im Schulalltag verankern.



KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Der Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. setzt sich bundesweit für die konsequente Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene ein. Ziel der Initiative von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk ist es, den Kinderrechten, Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in den Städten und Gemeinden mehr Gewicht zu verschaffen. Rund 40 Kommunen sind schon dabei; 2021 erhielten Bad Pyrmont, Eltville, Harsum und Lampertheim erstmals das Siegel. Weltweit unterstützt UNICEF in über 40 Ländern kinderfreundliche Städte und Kommunen.



BUNDESINITIATIVE ZUM SCHUTZ VON GEFLÜCHTETEN

Gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) hat UNICEF eine Initiative zum besseren Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften ins Leben gerufen. Zusammen mit zahlreichen Partnern wurden bundesweit einheitlichen Mindeststandards entwickelt und in 2021 aktualisiert. UNICEF hat dafür seine langjährige Erfahrung im Kinderschutz eingebracht. Geflüchtete und migrierte Kinder, die in Sammelunterkünften leben, sind oft in einer schwierigen Lage und nicht ausreichend vor Gewalt geschützt. Spiel- und Bildungsangebote helfen ihnen, wieder ein Stück Normalität und Alltag zu erfahren.



INITIATIVE BABYFREUNDLICH

Babyfreundliche Geburts- und Kinderkliniken unterstützen weltweit eine gute Eltern-Kind-Bindung – von Anfang an. Dazu gehört auch die Förderung des Stillens. All das wirkt sich positiv auf die Gesundheit und die Entwicklung der Neugeborenen aus. Die Initiative von Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF „Babyfreundlich“ gibt es in Deutschland seit 1992. Aktuell tragen 78 Kliniken das Gütesiegel für Geburtseinrichtungen und bieten beispielsweise 24-Stunden-Rooming-In, Beratung durch geschultes Personal, Stillcafés und Eltern-Kind-Gruppen.



JEDER BEITRAG ZÄHLT

FÜR UNICEF DEUTSCHLAND IST ES EINE VERPFLICHTUNG, VERANTWORTLICH UND SPARSAM MIT DEN UNS ANVERTRAUEN MITTELN UMZUGEHEN.

Zusätzlich zu diesem Geschäftsbericht stellen wir deshalb unter www.unicef/gb2021 einen ausführlichen Finanzteil zur Verfügung. Er stellt die Einnahmen und Ausgaben sowie die Gesamtentwicklung im Vergleich zum Vorjahr detailliert dar. Der Finanzteil umfasst zudem ausführliche Aufstellungen und Erläuterungen für den Spenden sammelnden beziehungsweise den steuerpflichtigen Bereich – jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie für die UNICEF-Stiftung.

BANGLADESCH: Tasmin, 12, lernt in einem von UNICEF unterstützten Zentrum im Flüchtlingscamp Cox's Bazar. © UNICEF/UN0581213/Kiron

JAHRESBERICHT 2021



Kerstin Taraske, Leiterin Rechnungswesen, Einkauf und Spenderservice, ist Sorgfalt und Transparenz verpflichtet.

MIT JEDER SPENDE SORGFÄLTIG UND SPARSAM UMZUGEHEN, DAMIT MÖGLICHST VIELE MITTEL DEN KINDERN ZUGUTEKOMMEN

– das ist für UNICEF Deutschland Verpflichtung. Das Deutsche Komitee für UNICEF e. V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 23.08.2021. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF Deutschland seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e. V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat UNICEF Deutschland mit Datum vom 14. April 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt. Gemäß diesem Bestätigungsvermerk vermittelt der Jahresabschluss 2021 bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2021 sowie dem Anhang und Lagebericht „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins.“ **Der komplette Bestätigungsvermerk ist im zusätzlichen Finanzbericht einzusehen unter www.unicef.de/gb2021**

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN FÜR 2021 IM ÜBERBLICK:

- 152,58 Mio. €** Spenden
- 9,97 Mio. €** betriebliche Erträge (einschließlich Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf)
- 549.986** aktive Spender*innen
- 305.312** UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen
- 4,58%** der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung
- 9,84%** für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- 130,50 Mio. €** für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie
- 3,42 Mio. €** für die Programm- / Kinderrechtsarbeit in Deutschland

BILANZ ZUM 31.12.2021

AKTIVA

	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	906.995,64	669.189,00
II. Sachanlagen	213.935,18	229.479,18
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	519.047,95	660.493,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.736.449,37	1.599.525,61
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.740,19	5.980,00
3. Forderungen gegen nahestehende Einrichtungen	40.852,38	72.514,41
4. Sonstige Vermögensgegenstände	299.943,22	610.071,71
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.883.044,96	12.304.428,18
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	158.005,92	52.473,27
	14.786.014,81	16.209.154,42

PASSIVA

	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	3.934.762,00	2.967.738,41
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.742.408,01EUR (Vj. 10.751.587,90 EUR)	7.742.408,01	10.751.587,90
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit, davon mit bis zu einem Jahr: 1.974.681,54 EUR (Vj. 1.746.986,82 EUR)	1.974.681,54	1.746.986,82
III. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 62.840,90 EUR (Vj. 37.928,80 EUR)	62.840,90	37.928,80
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 929.987,75 EUR (Vj. 691.012,49 EUR) davon aus Steuern 874.871,70 EUR (Vj. 669.983,12 EUR)	929.987,75	691.012,49
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	141.334,61	13.900,00
	14.786.014,81	16.209.154,42

EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



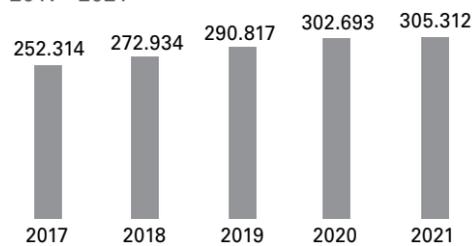
EINNAHMENENTWICKLUNG

2017–2021 (IN MIO €)



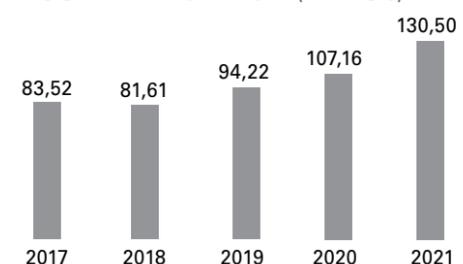
ENTWICKLUNG UNICEF-PATENSCHAFTEN

2017–2021



MITTEL FÜR INTERNATIONALE UNICEF-PROGRAMME

2017–2021 (IN MIO €)



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS KALENDERJAHR 2021

	€	2021 €	€	2020 €
1. Spenden und ähnliche Erträge	152.579.722,90		126.405.299,11	
2. Betriebliche Erträge	9.973.132,04	162.552.854,94	11.885.838,57	138.291.137,68
3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		901.895,60		968.161,14
4. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.299.070,19 2.041.627,01	11.340.697,20	9.206.830,39 1.886.318,18	11.093.148,57
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		406.947,02		382.369,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.745.014,47		16.408.656,84
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		519,06		192,68
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,77		184,44
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.660.052,00		2.275.619,22
10. Ergebnis nach Steuern/Ergebnis vor Zuweisung		130.498.766,94		107.163.190,44
11. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		130.498.766,94		107.163.190,44
12. Jahresergebnis		0,00		0,00

PLANUNG 2022

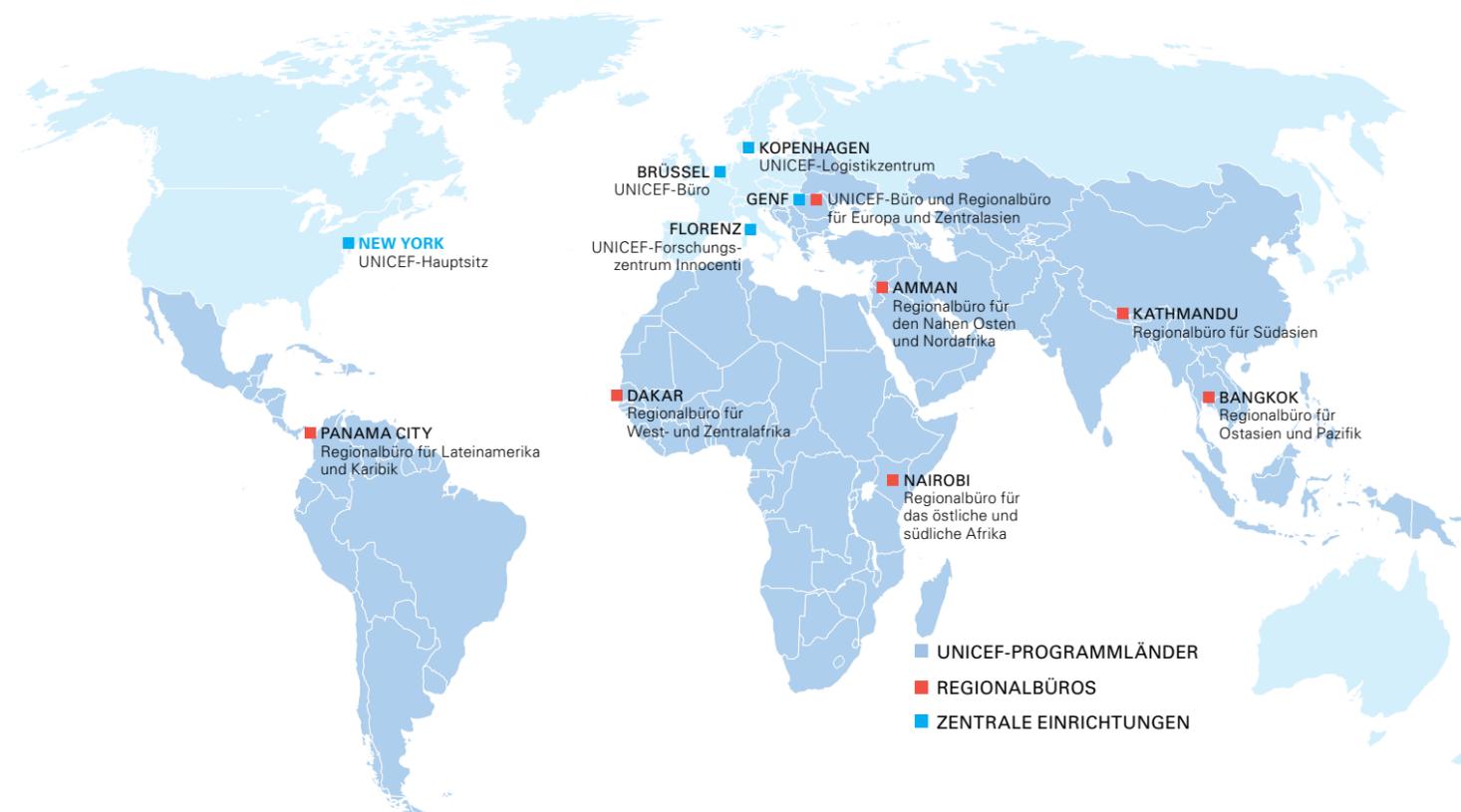
	Plan 2022 TEUR	Ist 2021 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Erträge	230.100	152.580	77.520	50,8%
Betriebliche Erträge	9.429	9.973	-544	-5,5%
Mittelaufkommen	239.529	162.553	76.976	47,4%
Verwaltungsaufwand*	9.248	7.164	2.084	29,1%
Verwaltungsaufwand in %	4,56%	4,58%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung*	21.293	15.401	5.892	38,3%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	9,13%	9,84%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	6.230	6.068	162	2,7%
Programm- / Kinderrechtsarbeit in Deutschland	4.814	2.617	2.197	84,0%
UNICEF-Programmarbeit	197.944	131.303	66.641	50,8%

* Angesichts der Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Ukraine Nothilfe und eventuellen weiteren Aufwendungen im 2. Halbjahr 2022 überprüft UNICEF Deutschland die geplanten Gesamtaufwendungen. Das Ergebnis lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor; daher spiegeln die Aufwendungen in der Tabelle noch den ursprünglichen Planungsstand wider.

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte UNICEF Deutschland ursprünglich mit Spendeneinnahmen von 160,7 Millionen Euro geplant. Der Ende Februar einsetzende Krieg in der Ukraine und das damit verbundene Leid der Familien hat zu einer hohen Solidarität und Spendenbereitschaft in der deutschen Bevölkerung geführt. Laut DZI-Pressemitteilung handelt es sich um das größte Spendenaufkommen in Deutschland seit dem Tsunami in 2004. Ende März liegt das Spendenaufkommen bei UNICEF Deutschland bereits bei 103 Millionen Euro und somit mehr als 200% über der Ursprungsplanung.

Die aktualisierte Planung geht daher für 2022 von Spendeneinnahmen in Höhe von 230 Millionen Euro aus. Für 2022 geplant sind zudem 9,4 Millionen Euro Einnahmen aus betrieblichen Aktivitäten. Die fortlaufenden und neu geplanten Aktivitäten sollen es ermöglichen, die UNICEF-Programmarbeit mit 203 Millionen Euro zu unterstützen. Angestrebt ist, dass das Deutsche Komitee weltweit weiter zu den nationalen Komitees gehört, die den höchsten Beitrag zur UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten.

WELTWEIT VOR ORT



IN ÜBER 190 LÄNDERN IST UNICEF IM EINSATZ FÜR KINDER – GEMEINSAM MIT DEN REGIERUNGEN UND INTERNATIONALEN WIE NATIONALEN PARTNERN.

Die Länderbüros werden koordiniert und beaufsichtigt von sieben Regionalbüros: für das östliche und südliche Afrika (Nairobi), West- und Zentralafrika (Dakar), Südasien (Kathmandu), Ostasien und Pazifik (Bangkok), Lateinamerika und Karibik (Panama City), Naher Osten und Nordafrika (Amman) sowie Europa und Zentralasien (Genf). UNICEF hat mehr als 16.000 Mitarbeitende weltweit, die meisten in den Programmländern.

Als Organisation der Vereinten Nationen liegt der Hauptsitz von UNICEF in New York. Oberstes Organ ist der UNICEF-Verwaltungsrat („Executive Board“) aus Delegierten von 36 Nationen, die für drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der globalen UNICEF-Arbeit fest, bewilligt die Länderprogramme und entscheidet über den Haushalt. Vorstandsvorsitz und Geschäftsführung von UNICEF Deutschland nehmen regelmäßig beratend an den Treffen des Verwaltungsrates teil.

Das Logistikzentrum in Kopenhagen koordiniert Einkauf, Lagerung und Transport von Hilfsgütern, unterstützt durch die Mitarbeitenden der regionalen und lokalen Warenlager. Wo immer möglich, kauft UNICEF direkt in der Region ein. Rund um den Globus arbeiten Teams an noch wirksameren Hilfsgütern und innovativen Lösungen.

Das UNICEF-Büro in Genf legt Grundsätze und Richtlinien fest und unterstützt die Arbeit der nationalen Komitees. UNICEF Deutschland berichtet regelmäßig über Geschäftszahlen und wichtige Entwicklungen. Das UNICEF-Büro in Brüssel arbeitet mit den Regierungen und Institutionen der Europäischen Union zusammen. Das UNICEF-Forschungszentrum Innocenti in Florenz unterstützt durch wissenschaftliche Forschung und Austausch.

WELTWEITE HILFE IM ÜBERBLICK

HAITI: Nach dem Erdbeben unterstützt UNICEF in der Stadt Les Cayes Bildungsangebote für Kinder. © UNICEF/UN0519249/Erigen

UNICEF DEUTSCHLAND konnte die weltweite UNICEF-Arbeit für Kinder im Jahr 2021 mit Hilfe vieler Unterstützender substanziell fördern. Spenden werden stets dem Wunsch der Spender entsprechend weitergeleitet, mit festem Verwendungszweck nach Land und/oder Thema, alternativ flexibel einsetzbar. Auf www.unicef.de sind aktuelle Fortschrittsberichte, Fotos und Videos zu finden. So setzt UNICEF die Mittel aus Deutschland ein:

LAND	PROGRAMM	EURO
Afghanistan	Bildung für benachteiligte Kinder "Let us Learn"	1.423.083,05
	Nothilfe	7.232.694,44
	Psychosoziale Unterstützung für Kinder	410.000,00
	Verbesserung der Ernährungssituation, Wasserversorgung und Gesundheit für Kinder	1.982.189,63
Äthiopien	Hilfe für mangelernährte Kinder	350.000,00
	Nothilfe	1.097.300,99
	Wasserversorgung für Kinder	144.279,32
Bangladesch	Nothilfe Rohingya	1.281.237,17
	Bildung für benachteiligte Kinder "Let us Learn"	986.482,25
	Wasserversorgung für Kinder	58.019,18
Benin	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	150.000,00
Bhutan	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	134.066,00
Bolivien	Bildung für Kinder - Klimaresiliente Schulen	305.207,71
	Kinderfreundliche Orte	70.000,00
Bosnien und Herzegowina	Hilfe für Kinder auf der Flucht	295.113,19
Brasilien	Corona Nothilfe	159.816,99
	Bildung für Kinder	100.850,58
Burkina Faso	Hilfe für mangelernährte Kinder	550.000,00
Burundi	Schutz von Kindern vor Gewalt – Kinderarbeit	106.803,70
	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	160.000,00
Ecuador	Innovation und Bildung für Kinder	100.000,00
	Schutz von Kindern vor Gewalt – Kinderarbeit	75.000,00
Elfenbeinküste	Bildung für Kinder – Schulbau durch Plastikrecycling	174.027,56
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	552.793,70
Ghana	Schulen für Afrika	329.166,67
	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	412.333,34
Griechenland	Hilfe für Flüchtlingskinder	604.849,54
Haiti	Nothilfe	1.170.262,21
	Hilfe für mangelernährte Kinder	430.735,27
Indien	Psychosoziale Unterstützung für Kinder	399.750,00
	Corona Nothilfe	5.059.875,55
Jemen	Medizinische Notversorgung von Kindern	10.000,00
Kambodscha	Hilfe für Kinder in Krisenregionen	6.354.863,61
	Kinderfreundliche Orte	50.000,00
Kenia	Schulen für Afrika	329.166,66
	Ernährungs- und Wasserprogramme für Kinder	513.481,32
Kongo, Dem. Republik	Nothilfe	304.561,34
	Gesundheitsversorgung für Kinder	125.719,36
	Hilfe für mangelernährte Kinder	352.699,01
	Schutz von Kindern vor Gewalt	55.388,49
Kroatien	Pflegefamilien für schutzbedürftige Kinder	50.000,00
Libanon	Nothilfe	112.967,68
	Förderung von Jugendlichen	164.000,00

Liberia	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	150.000,00
	Bildung für benachteiligte Kinder "Let us Learn"	1.051.503,28
Madagaskar	Bildung für benachteiligte Kinder "Let us Learn"	1.445.167,53
	Hilfe für mangelernährte Kinder	2.828.430,06
	Schulen für Afrika	284.940,82
	Bildung für Kinder	646.559,24
	Umweltfreundliche Dörfer	44.905,97
	Wasserversorgung für Kinder	50.000,00
Malawi	Bildung für Kinder – Nachhaltige Schulen	228.229,77
	Corona Nothilfe	100.000,00
	Nothilfe für Kinder in Dürregebieten	315.569,58
	Schulen für Afrika	120.009,92
Mali	Hilfe für mangelernährte Kinder	200.000,00
	Bildung für Kinder	282.263,72
Mosambik	Hilfe für mangelernährte Kinder	230.000,00
	Nothilfe nach Wirbelstürmen	50.801,16
Namibia	Bildung für Kinder	62.809,81
	Förderung von Jugendlichen	158.515,42
Nepal	Bildung für benachteiligte Kinder "Let us Learn"	784.051,38
	Nothilfe	100.282,38
	Corona Nothilfe	173.768,98
Niger	Hilfe für mangelernährte Kinder	141.881,27
	Mädchen vor Kinderehen schützen	288.985,03
Nigeria	Nothilfe	152.410,51
	Hilfe für mangelernährte Kinder	370.000,00
Palästina	Gesundheitsversorgung für Kinder	100.939,73
Peru	Bildung für Kinder	150.000,00
Philippinen	Nothilfe	229.265,59
	Schutz von Jugendlichen vor Ausbeutung	50.999,34
Sambia	Wasserversorgung für Kinder – Klimabotschafter	122.133,14
Serbien	Hilfe für Kinder auf der Flucht	250.000,00
Sierra Leone	Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene	264.127,80
Somalia	Hilfe für mangelernährte Kinder	300.000,00
Sri Lanka	Bildung für Kinder	50.472,90
Südafrika	Schulen für Afrika	329.166,67
	Förderung von Jugendlichen	192.318,00
	Bildung für Kinder	51.186,77
Sudan	Hilfe für mangelernährte Kinder	200.000,00
	Wasserversorgung für Kinder	55.097,35
	Schutz für Kinder in Kinderheimen	197.338,63
Südsudan	Nothilfe	1.002.584,73
	Gesundheitsversorgung für Kinder	2.785.684,29
	Hilfe für mangelernährte Kinder	478.229,14
	Wasserversorgung für Kinder	200.000,00
Syrien	Hilfe für Kinder in Krisenregionen	2.805.866,36
	Hilfe für mangelernährte Kinder	420.000,00
Uganda	Bildung für Kinder auf der Flucht	350.568,00
Ukraine	Nothilfe	202.237,66
Venezuela	Hilfe für Flüchtlingskinder	1.079.001,93
Zentralafrikanische Republik	Hilfe für mangelernährte Kinder	230.000,00
	Nothilfe	252.711,71
Lateinamerika	Corona Nothilfe	200.000,00
Ostasien und Pazifik	Corona Nothilfe	100.000,00
Südasien	Corona Nothilfe	266.344,27
	Nothilfe	48.754,87
Ost- und Südafrika	Digitale Bildung für Kinder	500.000,00
	Corona Nothilfe	203.606,26
West- und Zentralafrika	Kinderschutz – Kampf gegen Mädchenbeschneidung	49.166,44
Weltweit	Förderung von Jugendlichen	207.587,98
	Impfkampagne COVAX	6.755.574,56
	Schutz vor HIV / Aids	138.056,27
	Verbesserung der Bildungschancen für Kinder	23.958,63
Zwischensumme		65.832.850,36
Spendengutschriften aus internationalen Firmenkooperationen (zweckgebunden)		286.807,02
Summe zweckgebundene Spenden		66.119.657,38
Summe nicht zweckgebundene Spenden		60.860.459,79
Summe Erlös aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb		3.455.172,43
Gesamtförderung der UNICEF-Programmarbeit		130.435.289,60
An andere Organisationen weitergeleitete Spenden (im Rahmen des Aktionsbündnis Katastrophenhilfe):		
Caritas International, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie Katastrophenhilfe*	Nothilfe Hochwasser Deutschland	23.748,34
Child Fund Deutschland e.V., Don Bosco Mondo e.V., UNO Flüchtlingshilfe**	Corona Nothilfe	39.729,00
Gesamtförderung Programmarbeit		130.498.766,94

* Weiterleitung für Hochwasserhilfe vor Ort an die UNICEF-Bündnispartner des Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (UNICEF ist in den Hochwassergebieten nicht selbst mit Hilfsmaßnahmen tätig)

** Weiterleitung für Coronahilfe-Maßnahmen an beim Aktionsbündnis Katastrophenhilfe akkreditierte Organisationen (nach Bewilligung eines Projektantrags)

WIRKUNG FÜR KINDER

DEUTSCHLAND: Zum Weltkindertag 2021 gestalten die ehrenamtlich für UNICEF Engagierten viele Spiel- und Informationsangebote. © UNICEF/UN0528466/Uhrh

KLARE REGELN SICHERN DIE ARBEIT AB

Genauso gelten bei UNICEF Deutschland klare Regeln für interne Abläufe, für das Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitenden sowie für den Umgang mit Lieferanten, Dienstleistern und weiteren Partnern. Ein internes Organisationshandbuch regelt Zeichnungsberechtigungen, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten. Honorare von Dienstleistern sind stets marktüblich, oft liegen sie darunter. Eine Innenrevision prüft die Einhaltung der Regeln.

Klare Richtlinien gibt es auch zum Schutz von personenbezogenen Daten von Spender*innen, Grußkartenkunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt UNICEF bei allen fachlichen Fragen. Bei Einnahmen ab 50.000 Euro prüft UNICEF Deutschland grundsätzlich die Herkunft der Mittel. So stellen wir sicher, dass Tätigkeiten oder Handlungsweisen des Spendenden den Zielsetzungen von UNICEF nicht zuwiderlaufen. Unter 50.000 Euro werden Einnahmen überprüft, deren Absender kritisch erscheinen.

Für Haupt- wie für Ehrenamtliche gilt stets das Prinzip eines sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes. Ein internes Controlling erstellt regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte mit dem Ziel, neue Chancen zeitnah zu realisieren, bei Abweichungen zur Planung zu agieren und Risiken zu minimieren. Externe Wirtschaftsprüfer prüfen den Jahresabschluss sowie die Ergebnisse der Innenrevision.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei UNICEF Deutschland regelt ein umfassendes Konzept zum institutionellen Kinderschutz. Denn für die Organisation hat es höchste Priorität, selbst ein sicherer Ort für Kinder zu sein und sich mit ganzer Kraft für ihren Schutz einzusetzen. Das Konzept umfasst die Elemente ethische Grundhaltung, Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media sowie Aufsichtspflicht, Haftung und Jugendschutz. Ergänzend gelten weiter verbindlich die UNICEF-Leitlinien „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“. Weltweit gelten für alle Mitarbeitenden und Partner von UNICEF vergleichbare Prinzipien.

Bei UNICEF Deutschland können sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gremienmitglieder und auch Spender*innen beim Verdacht auf gravierende Verstöße beispielsweise gegen die Ethikrichtlinie zusätzlich zu allen anderen Wegen an die vom Vorstand ernannte, unabhängige Ombudsperson wenden. Dieses Amt hat die Good-Governance-Expertin Katharina Borchardt inne.

SPENDENWERBUNG IST SERIÖS UND EFFIZIENT

UNICEF ist einer transparenten, wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet. So auch in der intensiven Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland. In der Spendenwerbung werden nur Mittel eingesetzt, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. UNICEF Deutschland unterstützt die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands.

UNICEF DEUTSCHLAND

- trägt das DZI-Spendensiegel (www.dzi.de)
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de)

Mehr Informationen: www.unicef.de/transparenz

IN DER ARBEIT FÜR KINDER UND MIT KINDERN FOLGT UNICEF KLAREN, ETHISCH FUNDIERTEN PRINZIPIEN UND RICHTLINIEN – WELTWEIT UND IN DEUTSCHLAND.

So setzt UNICEF in der weltweiten Programmarbeit auf konsequente Wirkungsorientierung, klare Verhaltensrichtlinien und systematische Kontrollen. UNICEF arbeitet in jedem Programmland auf Basis eines auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms mit der Regierung zusammen. Alle Aktivitäten werden regelmäßig auf ihre Wirkung hin evaluiert und bei Bedarf angepasst – unterstützt durch das umfassende Datenerhebungssystem MoRES (Monitoring Results for Equity System). UNICEF nutzt auch qualitative Methoden wie Fallstudien oder Befragungen. So lässt sich zum Beispiel überprüfen, ob Bildungsprogramme tatsächlich alle Kinder erreichen oder welche Hindernisse – zum Beispiel Gefahren auf dem Schulweg für Mädchen oder fehlende Schultoiletten – noch zu beseitigen sind.

MONITORING UND EVALUIERUNG SICHERN WIRKUNG

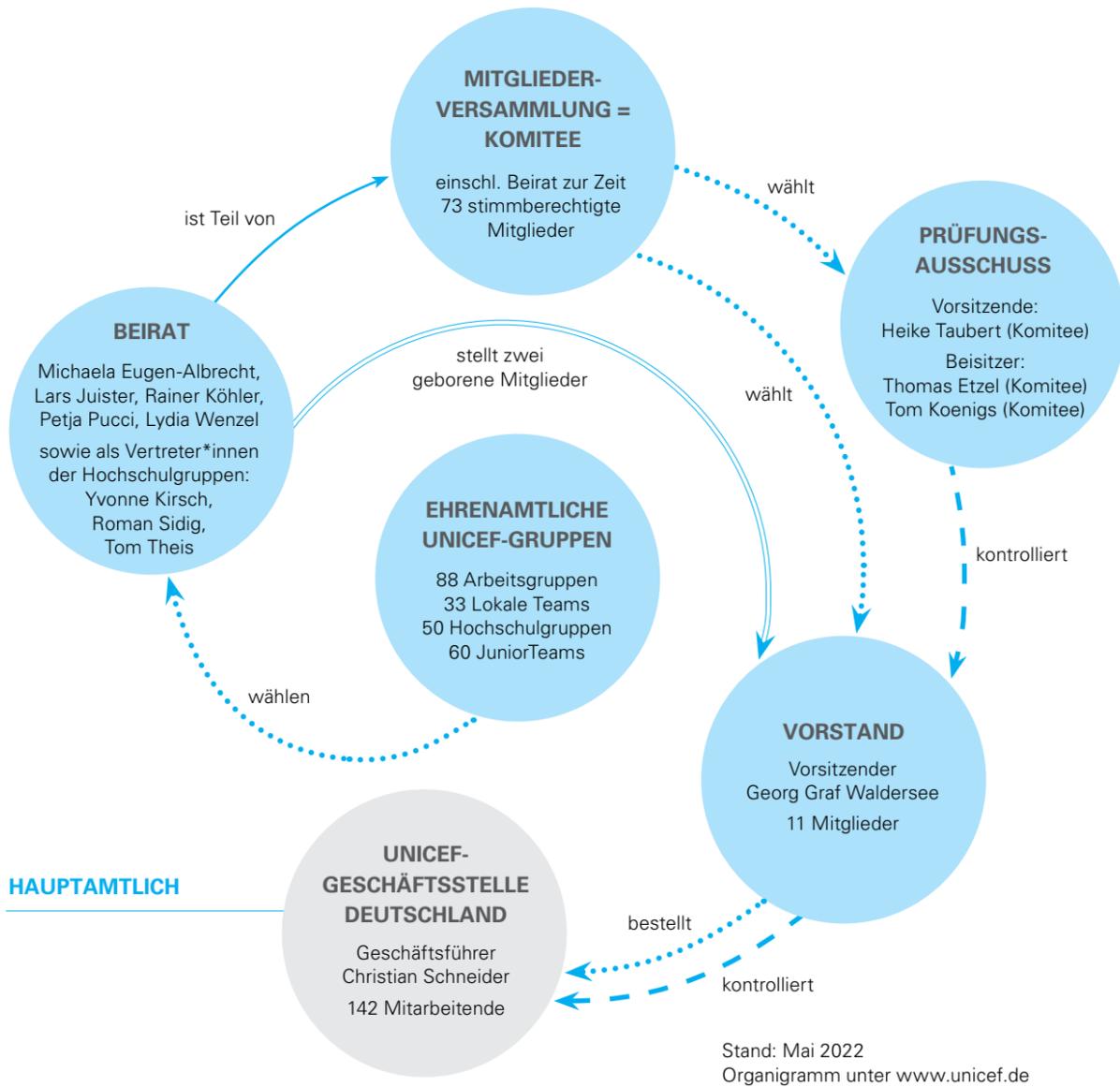
Die Evaluationsabteilung in New York entwickelt Standards für Ausschreibungen, für Berichte und Methoden sowie ethische Richtlinien zum Beispiel für Interviews mit Kindern. Die Monitoring- und Evaluierungsverantwortlichen in den Länderbüros berichten meist direkt an das Management. Berichte werden unter www.unicef.org veröffentlicht. Auch die Ergebnisse externer Audits werden veröffentlicht.

Im Fall von Mängeln gibt es konkrete Empfehlungen, deren Umsetzung streng kontrolliert wird. In der Prüfung und laufenden Zusammenarbeit mit Partnern wendet UNICEF – so wie alle anderen UN-Organisationen – den Harmonized Approach to Cash Transfer (HACT) an. Über alle Ausgaben legt UNICEF International gemäß der Internationalen Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der weltweiten Internationalen Aid Transparency Initiative.

Alle Mitarbeitenden unterliegen einer ausführlichen Ethikrichtlinie, die auf Grundsätzen von UNICEF sowie dem Leitbild der Organisation basieren. Bei jeglichem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder Partnern gilt das Prinzip „Null Toleranz“ – etwa im Fall von Korruption.

UNICEF IN DEUTSCHLAND

EHRENAMTLICH



HAUPTAMTLICH

DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E. V. unterstützt die weltweite Arbeit von UNICEF durch Informations- und Advocacyarbeit für Kinder und ihre Rechte sowie durch Spendenwerbung. Das oberste Organ des gemeinnützigen Vereins ist die Mitgliederversammlung. Unter www.unicef.de/komitee stellen sich die Mitglieder des Komitees persönlich vor.

Alle Gremien, inklusive des Prüfungsausschusses, die UNICEF-Gruppen in ganz Deutschland sowie die engagierten Prominenten sind ehrenamtlich tätig. Das Team der Geschäftsstelle von UNICEF Deutschland arbeitet hauptamtlich für Kinder. Ein Kooperationsabkommen regelt die Beziehungen zur internationalen UNICEF-Organisation.

BERICHT DES VORSTANDS



DER UNICEF-VORSTAND (v.l.n.r.): Georg Graf Waldersee (Vorsitzender), Dagmar G. Wöhrl (stellv. Vorsitzende), Peter-Matthias Gaede (stellv. Vorsitzender), Dr. Jochen Gutbrod, Britta Haßelmann, Roman Sidig, Petja Pucci, Dr. Johannes Meier, Hildegard Müller, Daniela Schadt, Bettina Würth

UNSERE GESELLSCHAFT IST ZUKUNFTSFÄHIG, WENN DIE KINDER EINE ZUKUNFT HABEN.

Doch aktuell prägen unvergleichlich große und komplexe globale Krisen sowie andere große Herausforderungen das Leben der Kinder – und damit ihre und unser aller Zukunft. Der Krieg in der Ukraine hat entsetzliches Leid über Millionen von Menschen gebracht und die größte Fluchtbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Hauptleidtragende auch dieses Krieges sind wieder die Kinder. Viele werden Jahre brauchen, um Gewalt und Flucht zu verarbeiten. Weitere Konflikte und andauernde humanitäre Notlagen wie in Afghanistan, Syrien und dem Jemen, die anhaltende Covid-Pandemie, die Folgen des Klimawandels, die Zeichen einer drohenden Welternährungskrise – all das überschattet viele Fortschritte für Kinder, zu denen UNICEF in den 75 Jahren seines Bestehens beigetragen hat.

Wie können wir in dieser Lage unserem Anspruch gerecht werden, jedem Mädchen und jedem Jungen eine faire Chance zu geben und kein Kind zurückzulassen? Mit unserem Wirken in Gesellschaft und Politik treten wir für Kinder ein, die dringend Hilfe brauchen, und rufen zum Handeln auf. Wir sind dankbar, dass dieser Appell auch im Jahr 2021 auf so große Resonanz traf.

GROSSZÜGIGE HILFE FÜR KINDER IN NOT

Besonders besorgt und erschüttert hat uns im vergangenen Jahr die Zuspitzung der humanitären Lage in Afghanistan. Seit dem Machtwechsel haben Hunger und Armut dort dramatisch zugenommen. Das Leben vieler Kinder hängt an einem seidenen Faden. UNICEF hat deshalb seine Nothilfe im Land weiter verstärkt. Gleichzeitig treten wir mit Nachdruck dafür ein, dass alle Kinder in Afghanistan zur Schule gehen und lernen können. UNICEF-Vorstand und -Komitee haben sich laufend intensiv mit den Entwicklungen befasst und waren mit zahlreichen Partnern in Kontakt. Insgesamt zählte Deutschland im Jahr 2021 dank der Hilfe von privaten Spender*innen, von Unternehmen sowie der Bundesregierung zu den wichtigsten Unterstützern der UNICEF-Nothilfe in Afghanistan.



DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO: Straßenkinder in der Hauptstadt Kinshasa nehmen an einem Lernangebot von UNICEF teil.

Das Gesamtergebnis von UNICEF Deutschland im Jahr 2021 liegt bei 162,55 Millionen Euro. Wir sind dankbar dafür, dass wir auch im vergangenen Jahr die Spendeneinnahmen für internationale UNICEF-Nothilfeprogramme wieder deutlich steigern konnten. In einem Jahr, in dem bereits die viele Unterstützer*innen unmittelbar betreffende Hochwasserkatastrophe im eigenen Land eine allgemein außergewöhnlich große Hilfsbereitschaft auslöste, war dies nicht selbstverständlich.

Insgesamt konnten wir damit im Jahr 2021 130,50 Millionen Euro für die weltweiten UNICEF-Programme für Kinder zur Verfügung stellen.

ENGAGEMENT ZUM 75. UNICEF-GEBURTSTAG

Im Dezember 2021 wurde UNICEF, gegründet im Jahr 1946, 75 Jahre alt. Seit Jahresbeginn haben wir diesen besonderen Anlass genutzt, um – unter dem Motto „Unsere Kinder. Unsere Zukunft. Wie wollen wir leben?“ zu einem zusätzlichen Einsatz für Kinder aufzurufen. Mit der Social-Media-Aktion #GenZukunft konnten wir interessierten Jugendlichen eine Plattform anbieten, ihre Vorstellungen mit Blick auf die Ausgestaltung einer zukunftsfähigen Welt zum Ausdruck zu bringen.

Auf Einladung des Bundespräsidenten und der UNICEF-Schirmherrin Elke Bűdenbender anlässlich des 75. UNICEF-Geburtstages hatten dann die gewählten Mitglieder des UNICEF-JuniorBeirats die Gelegenheit, ihre Themen und Anliegen im persönlichen Gespräch vorzubringen.

In Berlin traten die Jugendlichen mit großem Engagement dafür ein, den Klimawandel entschlossener zu bekämpfen und Kinder vor seinen Folgen zu schützen beziehungsweise auf diese vorzubereiten. Mit dem Klima-Risiko-Index hatte UNICEF 2021 erstmals aus der Perspektive von Kindern analysiert, wie die Klimakrise und Umweltschäden ihr Leben beeinträchtigen. Weltweit lebt mittlerweile fast jedes zweite Kind in einem der Länder, die als extrem stark gefährdet gelten. Kurz vor Weihnachten stellte dann das UNICEF-Foto des Jahres eindrücklich dar, was das für Kinder bedeutet: Das Gewinnerbild des Fotografen Supratim Bhattacharjee zeigt die elfjährige Pallavi aus den indischen Sundurbans – einer Region, in der Zyklone und das Ansteigen des Meeresspiegels die Lebensgrundlagen vieler Familien bedrohen.

AUSBLICK 2022: VORFAHRT FÜR KINDERRECHTE

Mit dem Jahr 2022 hat bei UNICEF Deutschland ein neuer, vierjähriger Strategiezeitraum begonnen, der eng mit den strategischen Zielen der internationalen Organisation verknüpft ist und darauf einzahlt. UNICEF verpflichtet sich mit seiner globalen Strategie auf konkrete Ziele, damit mehr Kinder überleben, sich gut entwickeln und sicher aufwachsen können. Deutschland zählt mit dem Beitrag der deutschen Bundesregierung und den privaten Spenden über das Deutsche Komitee zu den weltweit wichtigsten Unterstützern der UNICEF-Programme. Mit Sorge sehen wir, dass gerade die ärmsten und am stärksten benachteiligten Kinder in den nächsten Jahren weiter zurückzufallen drohen – und dies im letzten und entscheidenden Jahrzehnt auf dem Weg zu den SDGs. Deshalb wollen wir unseren finanziellen Beitrag zur Verwirklichung der UNICEF-Ziele für Kinder sowie unsere gesellschaftliche und politische Wirkung in Deutschland weiter ausbauen.

Wir wollen Kinder, ihre Rechte und Bedürfnisse in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Fachwelt noch sichtbarer machen – als starke Stimme in der Hauptstadt Berlin und bundesweit in den Städten und Gemeinden. Eine besondere Rolle spielen dabei gezielt gewählte, starke Bündnisse und strategische Partnerschaften mit Politik, Wissenschaft, Stiftungen sowie mit Unternehmen und Partnerorganisationen.

Um die Kinderrechte in der neuen Legislaturperiode voranzubringen, werden wir intensiv mit der neuen Bundesregierung zusammenarbeiten. Bereits konkret im Koalitionsvertrag benannt sind, unter anderem, die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz, die Stärkung der Partizipation über einen nationalen Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung sowie eine Senkung des Wahlalters. Zudem werden wir uns weiter für die Stärkung der Entwicklungspolitik und humanitären Hilfe sowie für eine ambitionierte Klimaschutzpolitik einsetzen.

Auch in den nächsten Jahren wird uns der Anspruch leiten, dass die Organisation innovativ bleibt und ihre Angebote laufend und erfolgreich auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen unserer Unterstützer*innen zuschneidet. Und wir investieren in Technologie und Infrastruktur, damit wir noch zielgenauer und erfolgreicher mit Menschen in Kontakt treten können.

Die breite Unterstützung der Menschen in Deutschland macht im Leben von Kindern einen Unterschied. Dazu gehören der Einsatz der ehrenamtlich Engagierten, die Aktivitäten in Kommunen und Schulen genauso wie die enge Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern wie der Bundesregierung, vielen Unternehmen, mit Philanthropen, Stiftungen, der Wissenschaft und den Medien.

Danke an alle, die uns beim Einsatz für Kinder im Jahr des 75. Geburtstags von UNICEF so großzügig unterstützt haben. Diese Hilfe ist heute so notwendig wie bei der Gründung von UNICEF nach dem Zweiten Weltkrieg.


Georg Graf Waldersee
Vorsitzender


Dagmar G. Wöhr
Stellvertretende Vorsitzende


Peter-Matthias Gaede
Stellvertretender Vorsitzender

DER VORSTAND VON UNICEF DEUTSCHLAND arbeitet ehrenamtlich und ist laut Satzung das Leitungsorgan des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. Er bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung. Seine Aufsichts- und Kontrollfunktion übt der Vorstand durch vierteljährliche Vorstandssitzungen, monatliche Telefonkonferenzen, die Teilnahme an Tagungen der UNICEF-Gruppen, Strategieklausuren und weitere persönliche Treffen aus.



SYRIEN: In der Region Tal Hajar wartet ein Junge mit seiner Mutter vor einem mobilen Gesundheitszentrum auf die Untersuchung. © UNICEF/UN0583327/

WIR SAGEN DANKE!



WAHRER OPTIMISMUS IST NIE NAIV. SONDERN ER BEDEUTET DIE ÜBERZEUGUNG, DASS NICHT ALLES SCHIEFGEHEN KANN, WENN WIR UNS MÜHE GEBEN, DAS RICHTIGE ZU TUN.

Was das Richtige ist – das habe ich oft in persönlichen Gesprächen mit Kindern, Jugendlichen und Eltern gespürt. Ob in abgelegenen Bergdörfern in Nepal oder in Flüchtlingslagern im Libanon – sie geben nicht auf. Ihr Wille und ihre Zuversicht, sich trotz ihrer schwierigen Situation ein gutes Leben aufzubauen, beeindruckt mich immer wieder.

Auch die Diskussionen mit jungen Leuten in Schloss Bellevue oder an Schulen kommen mir in den Sinn. In unserer so individualistischen Zeit stellen junge Menschen Fragen und Forderungen, die nicht nur sie ganz persönlich, sondern uns alle angehen. Sie kämpfen für eine sozial gerechte Klimapolitik, für faire Chancen und mehr Gehör. Wir müssen alles tun, um die Rechte dieser „Generation Zukunft“ zu schützen!

Lassen wir uns dabei die Kinder und Jugendlichen selbst als Verbündete betrachten, uns von ihrem Optimismus und Gestaltungswillen anstecken – und gemeinsam das Richtige tun.

Vielen Dank an alle, die die Kinderrechte im Jahr 2021 gemeinsam mit UNICEF nach vorn gebracht haben. Besonders danke ich allen, die angesichts der dramatischen Lage in Afghanistan mit so viel Mitgefühl und großer Hilfsbereitschaft an der Seite der Kinder waren. Ihre Hilfe macht es möglich, dass UNICEF auch unter schwierigsten Bedingungen für Kinder da sein kann. Dafür meinen allerherzlichsten Dank!

Ihre
Elke Büdenbender
Schirmherrin UNICEF Deutschland

UNTERNEHMEN FÜR UNICEF

© UNICEF/UN0354243/Chiodo



FÜR EINE BESSERE, GERECHTERE WELT BRAUCHT ES EINE GEMEINSAME KRAFTANSTRENGUNG: DIE ZUSAMMENARBEIT IN STARKEN BÜNDNISSEN UND PARTNERSCHAFTEN IST DER SCHLÜSSEL FÜR NACHHALTIGE VERBESSERUNGEN.

Insbesondere die Wirtschaft mit ihrer Innovationskraft, mit ihren technologischen und finanziellen Möglichkeiten kann hier an der Seite von UNICEF eine führende Rolle spielen. Ob Unternehmensspende, Kundenaktion, Mitarbeiterengagement, Know-how oder strategische Zusammenarbeit – jede Unterstützung leistet einen unverzichtbaren Beitrag.

Wenn wir uns gemeinsam für nachhaltige und an Kinderrechten orientierten Lösungen einsetzen, kann Veränderung gelingen. Machen wir unsere Kinder und unsere Zukunft zum ersten Anliegen für unsere Investitionen und Anstrengungen.

Thorsten Peters, Bereichsleiter Marketing

UNITED INTERNET FOR UNICEF: 15 JAHRE ENGAGEMENT

Die Stiftung UNITED INTERNET FOR UNICEF feierte 2021 ihr 15-jähriges Bestehen. Im September 2006 von Ralph Dommermuth und Tessa Page gegründet, gehört sie heute zu den wichtigsten Unterstützern der weltweiten Arbeit von UNICEF.



Tessa Page, Vorstandsvorsitzende "United Internet for UNICEF", beim Besuch bei Kindern in Mosambik.

Für UNICEF Deutschland ist United Internet for UNICEF der größte Unternehmenspartner. Unter dem Dach der Stiftung nutzt United Internet sein technologisches Knowhow, um UNICEF bei Nothilfeaufrufen zu unterstützen und Spenden zu mobilisieren. Innerhalb kurzer Zeit können über die Portale WEB.DE, GMX und 1&1 über 30 Millionen Menschen informiert und um Mithilfe gebeten werden.

Dank der Nutzer*innen von United Internet konnte die Stiftung seit Bestehen bereits rund 60 Millionen Euro für Kinder in Not sammeln. Rund 15.000 aktive UNICEF-Patinnen und -Paten unterstützen die UNICEF-Hilfe dauerhaft.

„Digitale Technologie sollte der Menschheit dienen, und es kann keinen besseren Weg zur Verbesserung unserer Welt geben als Investitionen in das Wohlergehen von Kindern“, sagt Tessa Page, Vorstandsvorsitzende von United Internet for UNICEF. „Angesichts der steigenden Zahl von Konflikten und Naturkatastrophen war es noch nie wichtiger, Kindern

in Not zu helfen – aber es war dank technologischen Innovationen auch noch nie schneller und effizienter möglich als heute.“

Besonders großzügig unterstützen die Spender*innen 2021 beispielweise die UNICEF-Hilfe angesichts der Covid-19-Pandemie in Indien. Rund 1,2 Millionen Euro kamen zusammen. Auch dank dieser Unterstützung konnte UNICEF in Indien 26 Sauerstoffanlagen sowie über 4.500 Konzentratoren zur Versorgung Erkrankter zur Verfügung stellen.



Im regionalen UNICEF-Warenlager in Dubai stehen große Mengen Einwegspritzen für die COVAX-Impfkampagne bereit.

Erstmals rief die Stiftung im Sommer 2021 auch zur Unterstützung einer Nothilfesituation in Deutschland auf: Nach den schweren Überschwemmungen startete sie eine Spendenaktion zugunsten der Partner von UNICEF im Aktionsbündnis Katastrophenhilfe, die in den betroffenen Regionen tätig sind.

COVAX: HILFE IN GROSSEM STIL

Besonders haben sich viele Unternehmen und Philanthrop*innen 2021 für die globale Impfkampagne COVAX engagiert. Mit dabei waren über 500 Firmen aus Deutschland, darunter unter anderem die ADOLF WÜRTH GMBH & CO. KG, DEUTSCHE BANK STIFTUNG, FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA, HORVÁTH & PARTNER GMBH, SIMON, KUCHER & PARTNERS, SYNLAB HOLDING DEUTSCHLAND GMBH, TCHIBO GMBH sowie die ZURICH GRUPPE DEUTSCHLAND.

In einem offenen Brief riefen 70 Philanthrop*innen, die sich für UNICEF engagieren, zur Unterstützung auf. Zu den deutschen Unterzeichnenden gehören Susan und Stefan Findel, die COVAX selbst finanziell unterstützt haben.

Das Logistikunternehmen DHL (Deutsche Post DHL Group) bringt seine Expertise in den UNICEF-Logistikzentren in Kopenhagen und Dubai ein und arbeitet mit UNICEF an zusätzlichen Lösungen für Lagerung und Transport der Impfstoffe.

VIELE STARKE PARTNER HABEN UNS 2021 GROSSZÜGIG UNTERSTÜTZT. IHNEN ALLEN SAGEN WIR HERZLICH DANKE!

STIFTUNGEN*

BASF STIFTUNG
DEUTSCHE BANK STIFTUNG
GRÜNWELT-STIFTUNG GGMBH
HAROLD A. UND INGBORG L. HARTOG-STIFTUNG
HEIKE UND REINHOLD FLECKENSTEIN STIFTUNG
HENRYK SZNAP STIFTUNG
KLAUS UND GERTRUD CONRAD STIFTUNG
KLAUS TSCHIRA STIFTUNG GEMEINNÜTZIGE GMBH
STIFTUNG ELEMENTARTEILCHEN
STIFTUNG THE CHILD & TREE FUND
STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF
PORTICUS

UNTERNEHMEN*

AACHENER ZEITUNG /AACHENER NACHRICHTEN
AMAZONSMILE
BILD HILFT E. V.
J. BÜNTING BETEILIGUNGS AG
COPENHAGEN STUDIOS GMBH
EXPEDIA
FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA
GARDENA GMBH
GROHE AG
HAPAG-LLOYD AG
H&M DEUTSCHLAND
HAVE HYDRAULIK SE
HENKEL AG & CO. KGAA
HORVÁTH & PARTNER GMBH
HUGO BOSS AG
IKEA DEUTSCHLAND GMBH & CO. KG
ING-DIBA AG
MAYERSCHE BUCHHANDLUNG GMBH & CO. KG
MÜNCHNER MERKUR
PANDORA JEWELLERY GMBH
PASSAUER NEUE PRESSE
PAYBACK RABATTVEREIN E. V.
POSTBANK FILIALVERTRIEB AG
REAL GMBH
REWE GROUP
STIFTUNG RTL – WIR HELFEN KINDERN E. V.
SAP SE / SAP SOLIDARITY FUND E. V.
SIMON, KUCHER & PARTNERS
STS TEXTILES GMBH & CO. KG
SYNLAB HOLDING DEUTSCHLAND GMBH
TCHIBO GMBH
TEGUT... GUTE LEBENSMITTEL GMBH & CO. KG
THALIA BÜCHER GMBH
TK MANAGEMENT GMBH
TZ MÜNCHEN
VOITH GMBH & CO. KGAA
VOLVIC
WÜRTH-GRUPPE
ZURICH GRUPPE DEUTSCHLAND

*Genannt sind Stiftungen und Unternehmen, die 2021 Zuwendungen von mindestens 50.000 Euro geleistet haben.

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus der GRUNER + JAHR GMBH sowie der STRÖER SE & CO. KGAA.

PROMINENTE FÜR UNICEF

VIELE PROMINENTE UNTERSTÜTZER*INNEN MACHEN SICH GEMEINSAM MIT UNICEF FÜR DIE RECHTE DER KINDER UND FÜR EINE BESSERE WELT STARK.

Um die Rechte der Kinder in der Wirklichkeit durchzusetzen, braucht es unermüdliche Fürsprache. Über vielen der Aktivitäten bekannter Unterstützer*innen stand im Jahr des 75. Geburtstags von UNICEF das Motto „Unsere Kinder. Unsere Zukunft. Wie wollen wir leben?“.



75 JAHRE UNICEF

Großer Auftritt für die Kinderrechte bei der Verleihungszeremonie des Europäischen Filmpreises in Berlin: Am 75. UNICEF-Geburtstag, dem 11. Dezember 2021, verkündete die internationale UNICEF-

Botschafterin **Muzoon Almellean** die Gewinnerin in der Kategorie „Europäischer Dokumentarfilm“, zusammen mit den Schauspielerinnen **Katja Riemann** und **Halldóra Geirhardssdóttir**, Botschafterin von UNICEF Island.



Katja Riemann, Muzoon Almellean und Halldóra Geirhardssdóttir engagierten sich gemeinsam für UNICEF.

In den nominierten Filmen ging es um Themen wie Flucht vor Krieg, den Schutz von Jugendlichen, Nachhaltigkeit und die Notwendigkeit einer besseren, sicheren Zukunft. „Mein gesamtes Engagement dreht sich um Kinderrechte“, sagte Muzoon Almellean, die im Alter von

14 Jahren mit ihren Eltern und drei jüngeren Geschwistern aus Syrien floh – mit nichts im Gepäck als ihren Büchern. Bereits im September hatte sie im Oetinger-Verlag zum 75. Geburtstag von UNICEF das Lesestarter-Buch „Mit einem Koffer voller Bücher“ veröffentlicht. Sie erzählt darin von ihren persönlichen Erfahrungen auf der Flucht. „Damit kann ich noch mehr Kindern von meiner Geschichte erzählen und sie motivieren, für ihre Träume zu kämpfen“, so die UNICEF-Botschafterin, die heute in Großbritannien lebt.



WALK4UNICEF

Zahlreiche prominente Unterstützer*innen halfen 2021 mit, die neue UNICEF-Wanderaktion Walk4UNICEF an den Start zu bringen. Überall in Deutschland können sich Wander-Fans beteiligen und ihre erwanderten Kilometer in Spenden für die weltweite UNICEF-Hilfe verwandeln – zum Beispiel für sauberes Trinkwasser und Hygiene. UNICEF-Schirmherrin **Elke Bűdenbender** schnürte dafür im September gemeinsam mit ehrenamtlich Engagierten am Berliner Wannsee ihre Wanderschuhe.

Mitmachen und helfen wollen auch die Schauspieler **Kai Schumann** und **Lenn Kudrjawizki**, die Band **Glasperlenspiel** sowie die Models **Franziska Knappe** und **Eva Padberg**. Zum Weltkindertag eröffnete UNICEF-Patin **Marie-Luise Marjan** in Schmallenberg den ersten UNICEF-Wanderweg. Beispielsweise für Schulklassen gibt es viel zu entdecken: Auf der rund fünf Kilometer langen Strecke im Naturpark Rothaargebirge informieren insgesamt 15 Info-Tafeln unterhaltsam und kindgerecht über Entwicklungsthemen.

#GENZUKUNFT

Im Sommer 2021 startete UNICEF Deutschland die Aktion #GenZukunft. Rund 1.000 Mädchen und Jungen brachten in den sozialen Medien ihre Vorstellungen einer guten Zukunft ein.

Bei zwei Insta-Live-Talks mit Bildungsforscher und Bestsellerautor **Aladin El-Mafaalani** sowie Klimaaktivistin **Luisa Neubauer** tauschte sich die Community zu den Themen Chancen- und Generationengerechtigkeit aus.



UNSER DANK GILT BESONDERS:

Muzoon Almellean
Ralf Bauer
Sabine Christiansen
Dikka
Julian Draxler
Aladin El Mafaalani
Julia Engelmann
Alexander Gerst
Glasperlenspiel
Mats Hummels
Angelique Kerber
Franziska Knappe
Tobias Kreil
Hardy Krűger Jr.
Lenn Kudrjawizki
Patrick Lange
Udo Lindenberg
Leon Löwentraut
Marie-Luise Marjan
Klaus Meine
Luisa Morgeneuer
Luisa Neubauer
Dirk Nowitzki
Eva Padberg
Annika Preil
Katja Riemann
Nina Ruge
Kai Schumann
Riccardo Simonetti
Julia Stegner
Wolfgang Stumph
Mina Tander
Willi Weitzel
Wotan Wilke Möhring



MAURETANIEN: Im Dorf Garfa el Jilani, Region Guidimakha, stillt ein Junge seinen Durst an einer der neuen Wasserstellen, die dank der Unterstützung durch die deutsche Bundesregierung gebaut wurden. © UNICEF/UN0446251/Pauget

DANKE AN DIE BUNDESREGIERUNG

DIE DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG WAR 2021 ERNEUT EIN STARKER UND VERLÄSSLICHER PARTNER VON UNICEF: INSGESAMT HAT DEUTSCHLAND FÜR DIE GLOBALE PROGRAMMARBEIT RUND 723,25 MILLIONEN EURO ZUR VERFÜGUNG GESTELLT UND WAR DAMIT WELTWEIT DER ZWEITGRÖSSTE GEBER.

Mehr als 621 Millionen Euro stammen aus den Mitteln des **BUNDESMINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (BMZ)**. 70 Millionen Euro davon wurden als Kernbeitrag bereitgestellt. Ein Großteil der Mittel kam Kindern in der Sahelregion (Mauretanien, Mali und Niger) sowie im Nahen Osten (Jemen, Syrien und Libanon) zugute. Dank der schnellen Zusage flexibler Mittel kann UNICEF auch in Afghanistan für Millionen Menschen die Grundversorgung mit sozialen Dienstleistungen im Land aufrechterhalten und die Bedürfnisse von Kindern mittelfristig abdecken. Zudem unterstützte das BMZ 2021 erstmals thematische Fonds von UNICEF, unter anderem mit flexibel einsetzbaren Mitteln für eine sichere und saubere Umwelt. Hier einige Beispiele, was gemeinsam erreicht werden konnte:

- **SAHEL:** Seit 2020 haben 1,7 Millionen Kinder in Mali, Mauretanien und Niger Zugang zu sozialen Grundleistungen wie Gesundheitsdiensten und Bildung erhalten.
- **SOMALIA:** Innerhalb von sechs Monaten konnten über 93.000 Kinder unter einem Jahr gegen Infektionskrankheiten geimpft werden.
- **JORDANIEN:** Über 13.000 besonders schutzbedürftige Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren wurden mit Bildungsprogrammen erreicht – so verbesserten sie sich allein in den Fächern Arabisch und Mathematik im Schnitt um 25 Prozent.
- **INDIEN:** UNICEF hat den Aufbau der Kühlkette für Impfstoffe sowie die Produktion und Bereitstellung von Covid-19-Tests intensiv unterstützt. So konnten täglich über 42.000 Menschen getestet werden.

Zusätzlich hat das **AUSWÄRTIGE AMT (AA)** die UNICEF-Hilfe für Kinder in humanitären Notlagen und vergessenen Krisen mit über 102,25 Millionen Euro unterstützt. Ein Großteil davon – insgesamt 65 Millionen Euro – waren flexibel einsetzbare Mittel für den Covid-19-Nothilfe-Aufruf von UNICEF sowie die globale Initiative ACT-A, der auch UNICEF angehört. Von diesen Mitteln konnten beispielsweise Millionen Schutzmasken für 46 Länder gekauft werden und die humanitäre Impfstofflogistik unterstützt werden.

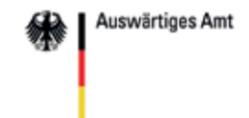
Für die humanitäre Hilfe von UNICEF in Afghanistan stellte das Auswärtige Amt 20 Millionen Euro bereit. So konnte UNICEF beispielsweise in zwei Provinzen über 400.000 Menschen den Zugang zu medizinischer Hilfe ermöglichen sowie Spezialnahrung für die Behandlung von mehr als einer Million mangelernährter Kinder beschaffen.

UNICEF bedankt sich für die enorm wichtige Unterstützung der Bundesregierung. Sie trägt dazu bei, die Welt gerechter, friedlicher und nachhaltiger zu gestalten – für die jungen Menschen von heute und für nachfolgende Generationen.

DANKE AN:



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Auswärtiges Amt

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
 Geschäftsführer: Christian Schneider
 Redaktion: Kerstin Bücker (verantwortlich), Manfred Boos, Kerstin Bors, Inge Brück-Seynsthall, Sandra Bulling, Sebastian Eisele, Andrea Floß, Silke Fröndhoff, Jenifer Stolz, Rudi Tarneden
 Redaktionsschluss: 26. Mai 2022
 Gestaltung: Günter Kreis

Druck: msk marketingservice köln, Bischofsweg 48-50, 50969 Köln, www.mzsued.de

Dieser Bericht wurde klimaneutral auf FSC®-zertifiziertem Enviropure® Papier gedruckt.

